



## Berlins Boxer räumen bei den Finals in der Hauptstadt ab

Omar El-Hag, Hamsat Shadalov und Paul Wall holen Gold

**Wir bewegen  
Kinder von  
klein bis groß**

Seite 6: Presse-Tour zu  
Projekten vor Ort

**Mit  
„Gut Sport“  
ins neue Jahr**

Seite 10-12:  
LSB Berlin wird 70



# Dabei sein ist einfach.



[berliner-sparkasse.de/gut](http://berliner-sparkasse.de/gut)

**Wenn man als Sportler  
auf das Engagement  
der Berliner Sparkasse  
vertrauen kann.**



Wenn's um Geld geht

**Berliner  
Sparkasse**

# SPORT IN BERLIN



**SPORT IN BERLIN** Offizielles Verbandsorgan des LANDESPORTBUNDS BERLIN  
Friedhard Teuffel (verantwortlich)  
www.lsb-berlin.de

www.facebook.com/LandessportbundBerlin  
Twitter: @LSBBerlin

**Redaktion:** Angela Baufeld (verantwortlich)  
Jürgen Stein (verantwortlich: Sportjugend)  
Franziska Staupendahl

**Redaktionsadresse:**  
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin  
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)  
Fon (030) 30 002 109  
Fax (030) 30 002 119  
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

**Druck:** LASERLINE Druckzentrum Berlin KG  
Scheringstr. 1, 13355 Berlin, www.laser-line.de

**Anzeigen:** Top Sportmarketing Berlin GmbH,  
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,  
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

**SPORT IN BERLIN** erscheint sechs Mal pro Jahr. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Es wird jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen.

Nächster Redaktionsschluss: 12. 9. 2019



Mit einem Klick zum LSB Berlin: mit Smartphone QR-Code einscannen und verbinden lassen.

## Titelfoto

Mega-Sport-Stimmung herrschte am ersten Augustwochenende bei den Finals und beim Familiensportfest im Olympiapark Berlin (siehe Seite 6/7).

Im historische Kuppelsaal kämpften die Boxer um die Deutschen Meistertitel. Lokalmatador Omar El-Hag (auf dem Foto li. mit Mikad Teke aus Nordrhein-Westfalen) erkämpfte sich den Deutschen Meistertitel im Federgewicht. Ebenfalls Deutsche Box-Meister wurden die Berliner Paul Wall im Weltergewicht und Hamsat Shadalov im Leichtgewicht.

Foto: picture alliance / Andreas Gora

## 4 Zukunft auf festem Fundament

Editorial von LSB-Präsident Thomas Härtel über ein Jahr voller Jubiläen

## 10 Frei, demokratisch, vereint

Landessportbund Berlin wird am 29. Oktober 70 Jahre alt

## 18 „Lernen, STOPP zu sagen“

Interview mit Lukas Weber von HILFE-FÜR-JUNGS zu Kinderschutz

## 26 Größer denken

Vereinsprojekt des Monats: Tischtennis-Abteilung beim TSV Wittenau

## 27 „Und jetzt die B-Lizenz“

LSB hat wieder Geflüchtete zu Übungsleitern ausgebildet

## 30 Arthrose und Sport ...

Prof. Dr. Roland Becker und Dr. Jürgen Wismach: Wie viel Bewegung tut gut?

Seite 24 **Bezirkssportbünde** vorgestellt – Teil 3: Reinickendorf

Seite 32 **Bildung** 50 Jahre Sportschule des LSB - aktuelle Seminartipps

Seite 36,37 **LSB gratuliert** Grünes Band für Verein Seglerhaus am Wannsee, 100 Jahre Nordberliner Sport-Club 1919

## 21 Sport Jugend Berlin

Mein bewegter Sommer  
Bildungs- und Teilhabepaket  
Paddeln statt playsi  
Lehrgänge der Bildungsstätte

## Stuttmann.

70 Jahre Landessportbund Berlin  
50 Jahre Jugend trainiert für Olympia,  
50 Jahre Sportschule des LSB Berlin,  
30 Jahre INTEGRATION DURCH SPORT,  
25 Jahre Kooperation Schule-Verein,  
10 Jahre Familiensport im Olympiapark,  
... und ... und ... und!

Man nennt das  
Berliner Jubiläumsmarathon 2019!



Karikatur: Klaus Stuttmann

# LSB baut die Zukunft auf einem festen Fundament

Über Jubiläen, Gedenktage, Premieren und wie es weiter geht

Von Thomas Härtel

LSB-Präsident

Wer diese Zeitschrift von vorn durchblättert, hat schon die Karikatur von Klaus Stuttmann auf Seite 3 gesehen: Die Läufer schwitzen, weil zurzeit im Berliner Sport ein Höhepunkt den nächsten jagt. Diese Ausgabe von „Sport in Berlin“ ist tatsächlich eine besondere. Auf den folgenden Seiten geht es um viele Jubiläen, Gedenktage und Premieren

• **Am 29. Oktober 2019 wird der LSB Berlin 70 Jahre alt.** Auf den [Seiten 10 bis 12](#) heißt es u. a.: „In unruhigen politischen Zeiten hatte sich der Wunsch auf ein Sporttreiben in Selbstverantwortung, Einigkeit und Freiheit erfüllt.“ 50 Jahre später, 1999, hält Professor Dr. Gertrud Höhler den Festvortrag zum 50. LSB-Geburtstag: Ihr Thema ist heute noch aktuell „Sport ist nicht alles, aber ohne Sport ist alles nichts“.

• **Vor 75 Jahren, am 24. Oktober 1944, wurde Werner Seelenbinder hingerichtet.** Er war in den 1930er Jahren bester deutscher Ringer, Olympiateilnehmer 1936 und Widerstandskämpfer. Zu seinen Ehren wurde 2004 der Sportpark Neukölln in Werner-Seelenbinder-Sportpark umbenannt. ([S. 34](#))

• **50 Jahre „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“.** Am 27. September 1969 sind die ersten Leichtathletik-Teilnehmer/-innen von „Jugend trainiert für Olympia“ zur Eröffnung ins Berliner Olympiastadion eingelaufen. Das Finale des weltgrößten Schulsportwettbewerbs findet seitdem jedes Jahr in Berlin statt. ([Seite 20](#))

• **50 Jahre LSB-Sportschule.** Am 3. Oktober 1969 wird am Priesterweg in Schöneberg die „Sport- und Übungsleiterschule des Landesportbundes Berlin“ ihrer Bestimmung übergeben. ([Seite 32](#)). Sie ist heute eine große anerkannte Bildungseinrichtung, wo genau die Übungsleiter/-innen und Vereinsmanager/-innen ausgebildet werden, die unsere Vereine brauchen. In diesem Jahr haben wir gemeinsam mit der AOK Nordost eine neue Offensive für die Ausbildung von Übungsleitern/-innen gestartet. [www.uebungsleiter-offensive.de](http://www.uebungsleiter-offensive.de)

• **30 Jahre Mauerfall:** Wenige Tage nach dem Mauerfall trafen sich der Vorsitzende des Berliner Bezirksvorstandes des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB), Rudi Ebmeyer, und LSB-Präsident Manfred von Richthofen, im Haus des Sports am Olympiastadion. ([Seite 14](#))

• **30 Jahre Integration durch Sport.** Sport ist ein Motor der Integration und Inklusion in der ganzen Gesellschaft. Vereine und Verbände haben in den letzten 30 Jahren gemeinsam mit dem DOSB und dem Landessportbund viele Integrationsmaßnahmen konzipiert, geplant und umgesetzt. Um „Fußball für die Mädchen“ geht es auf [Seite 16](#), wo u. a. steht: „Einige schaffen tatsächlich den Sprung in den Vereinssport. Genau das wollen wir erreichen!“

• **25 Jahre „Kooperation Schule-Verein“.** Sportvereine und -verbände bieten kostenlose AGs in Berliner Ganztagschulen an. Das Angebot nutzen allein in diesem Jahr 28.000 Kinder an über 260 Schulen. Auch inklusive AGs gehören dazu. Wir waren mit unserer **Presse-**

**formationstour „Wir bewegen Kinder von klein bis groß“** vor Ort. ([Seite 8/9](#))

• Unser **10. Familiensportfest im Olympiapark** hatte fast 90.000 Besucher. Bei den über 100 Mitmachangeboten geht es nicht um Wettkampf. Wir wollen zeigen, welche Möglichkeiten der Sport bietet – für die Gesundheit, für die Freude, für den Zusammenhalt in der Familie. Über den Spaß zum Sport kommen – und das ein Leben lang und am besten im Verein. Darauf kommt es uns an. Deshalb ist sicher: Wir freuen uns schon jetzt auf das Familiensportfest 2020 – wieder am letzten Ferienwochenende. ([Seite 6](#))

• Die **Premiere der Finals** ist gelungen. Berlin feierte ein ganzes Wochenende den Sport – mit Begeisterung, Emotionen, Sensationen. Wir werden uns dafür einsetzen, die Finals über einen längeren Zeitraum in unserer Stadt zu etablieren. ([Seite 6,7](#))

• **6. September 2019: Das Haus des Sports am Olympiastadion heißt jetzt „Manfred-von-Richthofen-Haus“.** Wir würdigen unseren langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten.



Thomas Härtel  
beim Familiensportfest im  
Olympiapark.

**Während wir an Jubiläen, Gedenktage und Premieren erinnern, sind wir auf dem Weg in die Zukunft.** Wir arbeiten an einem neuen Leitbild für den LSB und den ganzen Berliner Sport. Machen Sie mit und schreiben Sie Ihre Vorschläge an [direktion@lsb-berlin.de](mailto:direktion@lsb-berlin.de): Wir wollen mehr Vernetzung, neue Modelle fürs Ehren- und Hauptamt, zukunftsgerechte Infrastruktur, ein modernes Image für den Gesundheitssport u.v.m. Wo kommt der LSB her und in welche Richtung geht der LSB heute. Das wird auch Thema unserer **Sportentwicklungskonferenz** sein ([Seite 14](#)). Wir laden ein zum Mitdiskutieren! Doch zunächst: Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe. Und danke an Klaus Stuttmann! Seit **20 Jahren** sind seine Karikaturen ein Markenzeichen von „Sport in Berlin“.

Ein Unternehmen der Versicherungskammer

# Unsere Lieblingsdisziplin: Versicherungen.



Seit 300 Jahren.  
Und in Zukunft.



## Berlin feiert den Sport

**Finals und 10. Familiensportfest zogen Zehntausende Besucher an**

Von **Oliver Weiß** Das Familiensportfest des Landessportbunds inmitten der FINALS - Berlin 2019 hat am ersten August-Wochenende 87.000 Besucher im Olympiapark begeistert. **LSB-Präsident Thomas Härtel** sagte: „Es ist uns mit dem Familiensportfest und den FINALS gelungen, die Stadt zu bewegen und dank unserer Verbände und Vereine die Vielfalt des Berliner Sports zu zeigen. Die FINALS mit zehn deutschen Meisterschaften waren eine Art Miniolympiade, die Lust auf Fortsetzung und Mehr macht. Wir werden uns dafür einsetzen, dieses Veranstaltungsformat über einen längeren Zeitraum als festes Event in unserer Stadt zu etablieren.“

Am 3. und 4. August 2019 haben sich Berliner Sportvereine und -verbände mit über 100 kostenlosen Mitmach-Angeboten aus Fun-, Trend- und etablierten Sportarten beim Familiensportfest im Olympiapark Berlin präsentiert. **Wie sportlich die Berliner sind, zeigte sich u.a. darin, dass mehr als 1.000 Besucher das Deutsche Sportabzeichen in verschiedenen Leichtathletik- und Schwimmdisziplinen abgelegt haben. Das ist Rekord beim Familiensportfest.**

„Eins ist sicher: Wir freuen uns schon jetzt auf das Familiensportfest 2020“, so LSB-Präsident Thomas Härtel. Es wird wie gewohnt wieder am letzten Sonntag in den Sommerferien im Olympiapark Berlin stattfinden.



*Einmal Robin Hood sein: In manchem Besucher steckt ein kleiner Bogen-Held.*



LSB-Präsident Thomas Härtel (2.v.r.), Direktor Friedhard Teuffel (re.) und Vizepräsidentin Claudia Zinke (li.) begrüßten Innen- und Sportsenator Andreas Geisel im Olympiapark.



Abgeordnetenhauspräsident Ralf Wieland (2.v.l.) überreichte den Siegerepokal beim E-Jugend-Fußballturnier an den Sport Klub Rapide Berlin. Außerdem gab's neue Trikots.



*Familie Kreuzer ist an beiden Tagen extra aus Hohen Neuendorf angereist. „Das Angebot ist so vielseitig. Das schafft man auch an zwei Tagen nicht“, sagt Vater Andreas. Am meisten hat ihnen der Familienparcours Spaß gemacht. „Weil wir etwas zusammenmachen konnten“.*



*Die letzten Spieltage des Probespielbetriebs der Berliner eFootball-Liga fanden beim Familiensportfest statt. Es gewann die Hertha BSC eSport-Akademie.*



*Auch Rollstuhl-Basketball gehörte zu den über 100 Mitmach-Angeboten.*



*Kanga-Training auf der Bühne: Mütter trainieren mit ihren Babys vorm Bauch.*



*Beliebt war auch ein Ruder-Sprint auf dem Ergometer. Fotos: LSB, Engler*

## finals – berlin 2019



Die Berliner **Lisa Jahn** siegte vor 3.500 Zuschauern im C1 auf der 160-m-Sprintstrecke. Sie ist die erste Deutsche Meisterin in dieser Disziplin. Foto: Henning Schoon



Weltmeisterin **Nina Reichenbach** sicherte sich bei den Finals auch den Deutschen Meistertitel im Trial. Die Wettbewerbe fanden im Jahn-Sportpark statt.



Zehntausende Besucher sahen die Leichtathletik-Wettbewerbe im Olympiastadion.



Einzigartige Kulisse für die Kanuten: zwischen Oberbaumbrücke und East Side Gallery.



In dem temporären Stadion auf dem Olympischen Platz feuerten 1.800 Zuschauer die Triathleten, Modernen Fünfkämpfer und Bogensportler an. Fotos: Engler



Die Berliner **Elena Richter** entschied das packende Recurve-Finale der Bogenschützinnen für sich. Olympia-Silbermedaillengewinnerin Lisa Unruh wurde Zweite.



Der Berliner **Philipp Herder** unterstrich seine Ambition auf eine WM-Teilnahme: Bei den Finals erreichte er Platz 2 im Gerätefinale am Barren. Zum Sieg fehlten nur 0,100 Punkte.



**Annika Schlu** wurde in ihrer Heimatstadt Deutsche Meisterin im Modernen Fünfkampf.



Die Berliner Radsportler **Theo Reinhardt** (re.) und **Maximilian Beyer** (li.) gewannen gemeinsam den DM-Titel im Zweier. Reinhardt holte außerdem Gold im Punktfahren und Beyer im Scratch.

## Wie Kinder für Bewegung begeistert werden

Presstour des Landessportbunds Berlin führte zu vier Beispiel-Projekten im Berliner Sport

Von Oliver Weiß Auf seiner Presstour hat der Landessportbund Berlin (LSB) Angebote vorgestellt, mit denen der Einstieg in ein bewegtes Leben gelingen kann und sich die Freude an Bewegung bei Kindern und Jugendlichen vermitteln lässt.

Sandra Scheeres, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, hat zwei der vier Tour-Stops besucht: die Bewegungsfördergruppe an der Carl-Bolle-Grundschule in Moabit und die Bogensport-Arbeitsgemeinschaft an der Justus-von-Liebig-Grundschule in Friedrichshain. Die anderen beiden Tour-Ziele waren die LSB-Kita Pfiffikus im Wedding und das Viki-Vereinshaus des SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 in Berlin-Mitte.

Thomas Härtel, Präsident des Landessportbunds Berlin, betonte: „Gerade der

Aufbau von lebenslangen Sportbiographien bei Kindern und Jugendlichen liegt uns sehr am Herzen. Junge Menschen zur Bewegung zu animieren, das ist eines der zentralen Ziele des Landessportbunds. Darum legen wir bereits in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern großen Wert auf die Integration von Sport und Bewegung.“

Als Beispiele nannte er die Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Institut Berlin in der Ausbildung zu staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern mit sportpädagogischem Profil und den Studiengang „Soziale Arbeit und Sport“ in Kooperation mit der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport.

Ein kurzes Video über die Tour ist hier zu sehen: [bit.ly/LSBTour2019](http://bit.ly/LSBTour2019)

Sandra Scheeres sagte: „Die Tour hat einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten vermittelt, Kinder und Jugendliche zu mehr Bewegung zu motivieren und dauerhaft für Sport zu begeistern. Die Programme setzen genau dort an, wo wir alle Kinder und Jugendlichen antreffen, in unseren Kindertagesstätten und

Schulen. Sie sind niedrigschwellig, meist voraussetzungsfrei und somit sozial und gerecht.“ Darüber hinaus hob die Senatorin die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Berlin hervor: „Mit dem LSB wissen wir seit über 25 Jahren einen starken Partner an unserer Seite, mit dem es gelingt, eine Vielzahl an Kindern durch attraktive Angebote zu erreichen.“



Thomas Härtel und Sandra Scheeres besuchten die Bewegungsfördergruppe der Carl-Bolle-Schule. Die Kinder hatten beim Deutschen Motorik-Test motorischen Förderbedarf gezeigt. Jetzt werden sie mit dem LSB-Projekt **BERLIN HAT TALENT** gefördert und gefordert.

Fotos: Engler



Erste Station der Presse-Tour war die Kita Pfiffikus, wo der Schwerpunkt auf Bewegung und Sprachentwicklung der Kinder liegt. Vorgestellt wurde u. a. der neue naturnahe Außenbereich (Fotos) zum Entdecken, Ausprobieren und Bewegen. Pfiffikus ist eine von 21 Kitas der LSB-Trägerorganisation „Kinder in Bewegung“ gGmbH.







**Kooperation Schule - Verein:** Die Bogensport-AG an der Carl-Bolle-Grundschule ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Bogen- und Schießsport Club Olympia. Mit Haltungs- und Konzentrationsübungen erlernen die Kinder hier wichtige Fähigkeiten, die über die Sportart hinaus gehen und auch für den Schulalltag wichtig sind.



Die Kinder der Kita Max profitieren beim SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 von dem Programm **Kleine kommen ganz groß raus**. Sie üben spielerisch Bewegungen, die ihre motorische Entwicklung unterstützen.



**Vikihaus** – das neue Vereinshaus des SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08, wo „Kleine kommen ganz groß raus“ stattfindet.

## Die Idee trägt

**Wie geht es weiter nach den erfolgreichen „Finals“ in Berlin?**

So viele glückliche Gesichter gab es selten. Die Sportler/-innen begeistert, die Verbände erfreut, die Fernsehleute zufrieden und nebenbei auch das Familiensportfest des Landessportbunds ein Publikumsrenner: Dem ersten Augustwochenende wurden viele Lorbeerkränze geflochten. Die Idee der Finals, zehn deutsche Meisterschaften gleichzeitig in der Metropole Berlin, hat funktioniert. Zu Recht wird nun diskutiert, wie es mit dieser Idee weiter geht. **Es darf nicht sein, dass es nach einem einmaligen Fest des Sports so weiter geht: mühsam, alle im eigenen Saft und oft stimmungsarm. Wenn die Idee weiter tragen soll, muss sie weiterentwickelt werden.**

Ein großes Risiko bleibt die Vereinnahmung durch die Maßstäbe des Fernsehens. ARD und ZDF sind zwar im Unterschied zu den Privatsendern immerhin interessiert an der ganzen Breite des Sports – aber sie sind dazu übergegangen, Bedingungen zu stellen. Nur eine Orts- und Terminbündelung, so die TV-Denke, kann ein Großevent schaffen, das sich vom Aufwand und Publikumsinteresse her lohnt. Ein pralles Wochenende Sommersport also (für den Winter gibt's sowas schon) – danach ist wieder fast nur Fußball, und nun vielleicht erst recht. Nun überdeckt aber Erfolg immer die Kritik. Und die Idee solcher Finals ist umso attraktiver, je publikumsferner Sportarten normalerweise sind.

**Dass aus einem Nebeneinander mehr entstehen kann als die Addition getrennter Ereignisse: Das war das positive Ziel – und die Finals haben da zumindest Hoffnung geweckt.** Die Hauptstadt hat wieder zeigen können, was sie in Sachen Sport-Großveranstaltungen kann. Das war organisatorisch reibungslos, von einer Stimmung der Fairness und des Respekts getragen, vom Publikum angenommen. Aber für die Stadt war es nicht billig und es gab auch Schwächen. Die Realität des Berliner Wochenendes zeigte, wie sehr die Idee noch in den Anfängen steckt.

Rund um das Olympiastadion liefen die Finals perfekt. Triathlon im Vorbeigehen auf dem Olympischen Platz, früh morgens schon mit vollen Tribünen. Bogenschießen und die Mitmachangebote des Familienfestes direkt ne-

ben dem Stadion. Das war Begegnung pur, zwischen Aktiven und Publikum zumal. Auch wenn im Stadion bei den Leichtathleten trotz im Bundesvergleich toller Resonanz noch viel freier Platz war, Luft nach oben also.

Die Kanuten auf der Spree hatten vor der Oberbaumbrücke eine perfekte Kulisse, aber hier war es doch mindestens so sehr TV-Inszenierung wie Sportereignis. Das Publikum an der Eastside-Gallery war überwiegend touristische Laufkundschaft. Dieses Stück Öffnung in die Stadt hinein beschreibt einen richtigen Weg. **Aber man darf sich nicht täuschen. Resonanz bedeutet noch nicht echtes Interesse am Sport, sondern nur die Chance dazu.**

Viele Wettkampforte waren ziemlich isoliert, man bekam vom Rest der Finals nicht viel mit. Keine Screens, keine Infos zu Top-Ereignissen anderer Sportarten. Da fiel der Begegnungsfaktor, den das TV für sich selbst produzierte, im realen Ereignis eher aus.

**Öffnung des Spitzensports in die Stadt hinein sowie Begegnung zwischen den Sportarten und mit dem Publikum: Das sind die beiden großen Herausforderungen solcher neuer Formate. Das ist, was Großereignisse künftig leisten müssen.** Öffnung möglichst auch für die Para-Sportler, deren Wettkämpfe sich bei diesen Finals spielerischer hätten einbauen lassen als bei klassischen Einzelmeisterschaften. Und Öffnung über den Sport hinaus, vor allem in Richtung Kultur – Beispiel: Musik - durch Künstlerauftritte.

Das sind Baustellen, an denen die Erfolgsidee weiter verbessert werden kann. Sie sind letztlich entscheidender als die Frage, ob eine Wiederholung jährlich, zweijährlich oder vierjährlich angegangen wird. Und ob Berlin der einzige feste Ort dafür bleibt oder andere Großstädte mit anpacken.

**Berlin jedenfalls hat wieder gezeigt: Hier werden große Sportereignisse in die richtige Richtung entwickelt. Hin zu Werten, die verloren zu gehen drohten. Weg von kühl durchkalkulierten Insiderveranstaltungen. Hin wieder zu urbanen, Gemeinsamkeit stiftenden Sportfesten im besten Sinne.**

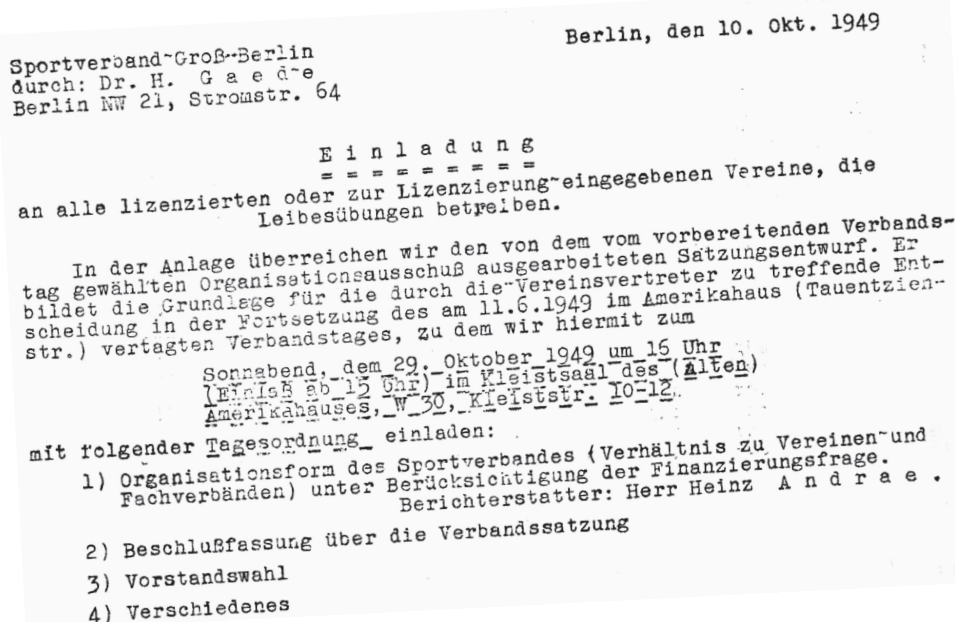
*Dr. Richard Meng, Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft Berlin*

## Frei, demokratisch, vereint

**Vor 70 Jahren wurde der Sportverband Groß-Berlin gegründet.**

Von Manfred Nippe Der Landessportbund Berlin wurde am 29. Oktober 1949 als „Sportverband Groß-Berlin“ gegründet. Im Mittelpunkt stand der Wunsch, den von den Alliierten 1945 in den Bezirken eingeführten Kommunalssport durch die Zulassung des Vereinssports abzulösen und einen Dachverband zu schaffen. Die drei Westalliierten und das Hauptamt für Leibesübungen beim Magistrat waren ähnlicher Meinung und unterstützten die Lizenzierung von Sportvereinen und dann

senen Vereine und der Spartenleitungen aus den Bezirken. Stadtrat May gab die Beendigung des Kommunalssports bekannt und sagte die Unterstützung des Magistrats zur Bildung eines freien, demokratischen Vereinssports zu. In einer Verordnung wurden die Vereine aufgefordert, bis zum 15. April 1949 ihre Anträge auf Lizenzierung zu stellen. Die bisherigen Spartenleitungen der Sportarten in den Bezirken wirkten dabei als Treuhänder der zukünftigen Sportverbände.



Einladung zum 29. Oktober 1949

auch von Fachverbänden. Das geschah in Abgrenzung zum Ostteil Berlins, in dem nach sowjetischen Modell Betriebssportgemeinschaften und Sportclubs der Massenorganisationen innerhalb des von der FDJ und dem FDGB gebildeten „Deutschen Sport-Ausschusses“ entstanden.

Die Notwendigkeit eines eigenen Sportdachverbandes im Westteil der Stadt ergab sich auch aus der politischen Situation des Jahres 1948 und der von den Sowjets verfüigten „Blockade“ der Westsektoren. So kam es am 10. März 1949 im Studentenhaus am Steinplatz zu einer ersten Zusammenkunft von mehr als 1.000 Vertretern der kommunalen Sportgruppen, der bereits zugelas-

Unter Vorsitz von Gerhard Schlegel (ASV), Dr. Werner Ruhemann (BSC) und Arthur Schmitt (SCC) wurde beschlossen, einen alle Vereine und Verbände umfassenden Sportverband zu gründen. Zur Gründung dieses Verbandes wurden fünf politisch unbelastete und mit dem Sport verbundene Persönlichkeiten als „Lizenzträger“ beauftragt: Dr. Hans Gaede, Georg Gnauck, Erwin Heindl, Heinz Klausner und Georg Levin. Am 11. Juni 1949 trafen sich die Delegierten der Sportvereine im Amerikahaus zur Vorbesprechung über die zukünftige Struktur des Dachverbandes. Einvernehmen bestand, nach dem westdeutschen Modell keine Betriebs- und Behördensportvereine zuzulassen. Kontroversen gab es bei der Frage eines „Verbandes der Vereine“ oder eines „Verbandes der Verbände“. Jeweils 8 Vertreter der Sport-

vereine und der Sportarten (Spartenleitungen) wurden gewählt, um zusammen mit den 5 Lizenzträgern zur Gründungsversammlung im Oktober einzuladen. In mehreren Arbeitsgruppen wurden die Tagesordnung und der Entwurf einer Satzung vorbereitet.

Dr. Hans Gaede eröffnete am 29. Oktober 1949 im Kleistsaal des Amerikahauses die Gründungsversammlung des zukünftigen Sportverbandes Groß-Berlin. Als Ehrengäste wurden der Sportoffizier der Britischen Militärregierung, Herr Berenson, der Vorsitzende des Sportausschusses der Stadtverordnetenversammlung, Herr Barthelmann, und Herr Stadtrat May vom Magistrat begrüßt.

Der vom Organisationsausschuss sorgfältig vorbereitete Satzungsentwurf wurde nach längerer Diskussion gebilligt: Der Sportverband wird ein „Verband der Vereine“. Die Vertretung der Sportarten (der zukünftigen Fachverbände) erfolgte über einen „Erweiterten Vorstand“.

Die 173 stimmberechtigten Vereinsvertreter wählten den ersten Vorstand der neuen Dachorganisation des Berliner Sports:

1. Vorsitzender: [Gerhard Schlegel](#) (ASV Berlin)

Stellv. Vorsitzender: [Arthur Schmitt](#) (SCC)

Stellv. Vorsitzender: [Dr. Hans Gaede](#) (Charlottenburger HC)

Kassenwart: [Heinz Henschel](#) (Berliner Schlittschuh-Club)

Sportwart: [Heinz Andrae](#) (Berliner Turnerschaft)

Frauenwartin: [Elisabeth Wolff](#) (Friedenauer TSC)

Jugendwart: [Gustav Schulze](#) (ASV Berlin)

Schriftwart: [Carl Almenraeder](#) (Helios)

Pressewart: [Alfred Klapstein](#) (SCC)

Mit einem Dank an die Delegierten wünschte Stadtrat May dem Vorstand guten Erfolg und versprach die Unterstützung der Stadtverwaltung. Herr Berenson sah als Hauptaufgabe des Sportverbandes eine möglichst weite Erfassung der Jugend durch den Sport. Diese sollte nicht nur unter dem Aspekt des Leistungssports, sondern insgesamt unter dem Schwergewicht der erzieherischen Werte des Sports erfolgen.

Der Berliner Sport hatte am 29. Oktober 1949, vier Jahre nach Kriegsende, seine erste Struktur und Organisationsform gefunden. In unruhigen politischen Zeiten hatte

1949 - 2019

70 Jahre

LSB Berlin

Sportgeschichte(n)

Vor 70 Jahren:

Sportjugend gegründet

Mit der Gründung des Sportverbandes Groß-Berlin 1949 schlug auch die Geburtsstunde der Sportjugend.

Die Alliierten in den Westsektoren Berlins bestimmten seit 1945 die Kriterien, nach denen Sportvereine und Jugendverbände zugelassen werden durften. Demokratische Strukturen und Wahlen, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung waren verbindliche Satzungsinhalte. Jugendverbände und -gruppen sollten von ‚Erwachsenenorganisationen‘ unabhängig sein. In Bildungsprogrammen – von den Amerikanern Re-Education genannt - und Anordnungen wurde ein „Jugendleben nach eigener Ordnung“ festgeschrieben. Erster Jugendwart des Sportverbandes war Gustav Schulze, der den Aufbau der Sportjugend und die Gründung von Jugendausschüssen in Sportvereinen und dann auch in den Fachverbänden anzuschreiben hatte. Er konnte seit 1950 die ersten Übungs- und Jugendleiterlehrgänge veranstalten, Ferienlager organisieren und Kinder- und Jugendsportfeste fördern. Es ist verständlich, dass sich in der Nachkriegszeit alle Sportorganisationen nach der Auflösung des Kommunalsports ganz besonders um die Jugend bemühten und bei den Eltern um Vertrauen für den Eintritt ihrer Kinder in die Sportvereine warben. Die Sportjugend stand den Mitgliedsorganisationen mit Rat und Tat zur Seite, war Mitglied des Jugendherbergsverbandes, der Jugendleiterschulen in Wannsee und am Rupenhorn und Partner der Jugendämter. 1950 wurde das Ferienlager Heiligenhafen/Ostsee erworben und 1952 die erste „Jugendordnung“ der Sportjugend verabschiedet. Die staatliche Anerkennung als Träger der Jugendhilfe wurde erreicht und schließlich nach mehreren Jahren auch die Aufnahme in den Landesjugendring erkämpft. Heute ist die Sportjugend im vereinten Berlin die größte Jugendorganisation der Hauptstadt und mit der von ihr gegründeten ‚Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit‘ sowie des Kindergartenträgers ‚Kinder in Bewegung‘ ein führender Träger der Jugendhilfe.

mni-

## 70 Jahre lsb berlin



LSB-  
Gründungs-  
präsident  
Gerhard  
Schlegel

Fotos:  
LSB-Archiv

sich der Wunsch auf ein Sporttreiben in Selbstverantwortung, Einigkeit und Freiheit erfüllt.

Eine Woche später am 8. November traf sich der Vorstand zu seiner ersten Sitzung. Im Mittelpunkt stand das Mitspracherecht des Sportverbandes bei der Verteilung der Totogelder durch das Hauptamt für Leibesübungen. Ein verständliches, immer wiederkehrendes Thema der nächsten Jahre.

Am 29. November kam es dann zur ersten Tagung des „Erweiterten Vorstandes“, dem die Vertreter der inzwischen gegründeten bzw. in Gründung befindlichen Fachverbände (einschließlich Fußball) angehörten.

Von der Presse und den Parteien wurde die Mitwirkung der über die Bezirke hinaus tätigen Fachverbände kritisch begleitet. Insbesondere gab es Warnungen, dass nunmehr frühere NS-Funktionäre nach „Entnazifizierung“ in die Führung des Sports zurückkehren könnten.

*Gerhard Schlegel hat darauf geantwortet und in seinem ersten Vorstandsbericht das gegenseitige Vertrauen und demokrati-*

*sche Umgehen miteinander wie folgt herausgestellt: „Der am 29. Oktober 1949 gewählte Vorstand hat in vielen ausgedehnten Sitzungen und Einzelgesprächen die Grundlagen für einen demokratischen Aufbau der Selbstverwaltung des Berliner Sports geschaffen. Das wachsende Vertrauen untereinander und die gemeinsamen Beschlüsse zeigen, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Immer wird über die endgültige Gestaltung einer großen Sportorganisation debattiert und kritisiert werden. Das ist gut so, denn nur aus dem gegenseitigen Meinungsaustausch können wir lernen und weiterkommen. Die einzige Bedingung für solch eine demokratische Diskussion der verschiedensten Fachrichtungen und Interessengruppen ist, dass die Debatten in kameradschaftlicher, menschlich anständiger, andere Gedanken und Vorschläge aufnehmender und anerkennender Form geführt werden. Mit größter Hochachtung und Freude kann ich feststellen, dass in fast allen Sitzungen und Besprechungen des Berliner Sports diese demokratischen Grundgesetze geachtet worden sind. Wo einige Sportfreunde ihre gute Kinderstube verleugnet haben, hat ein Hinweis genügt, um sie an ihre selbstverständlichen Verpflichtungen zu erinnern.“*

Die Gründung einer einheitlichen und demokratischen Dachorganisation des Berliner Sports hat Gerhard Schlegel am 31. Dezember 1949 der Bevölkerung in einer Rundfunkansprache über den Rias bekanntgegeben und mit einem „Gut Sport“ zum neuen Jahr geschlossen (siehe Seite 12). Beide Aussagen sind Zeitdokumente.



Schlagzeilen  
1949

1949 - 2019  
70 Jahre  
LSB Berlin

„Gut Sport!“

**Rundfunkansprache von Gerhard Schlegel,  
1. Vorsitzender des Sportverbandes Groß-Berlin,  
zum neuen Jahr am 31. Dezember 1949 über den Rias Berlin.**

„Eine der wichtigsten Aufgaben der Berliner Sportler im Jahre 1949 war zweifellos die Schaffung einer einheitlichen Dachorganisation, die, ohne jede parteipolitische oder wirtschaftliche Bindung die Interessen des Sportes in jeder Beziehung zu vertreten hat. Am 29. Oktober dieses Jahres wurde der Sportverband Groß-Berlin gegründet und heute, nach 2 Monaten, können wir mit Freude feststellen, dass die Vereine und Fachverbände seine wichtige Funktion erkannt haben und ihrem Verband im Berliner Sportleben den richtigen Platz geben.“

#### Die hauptsächlichen Arbeiten des Verbandsvorstandes

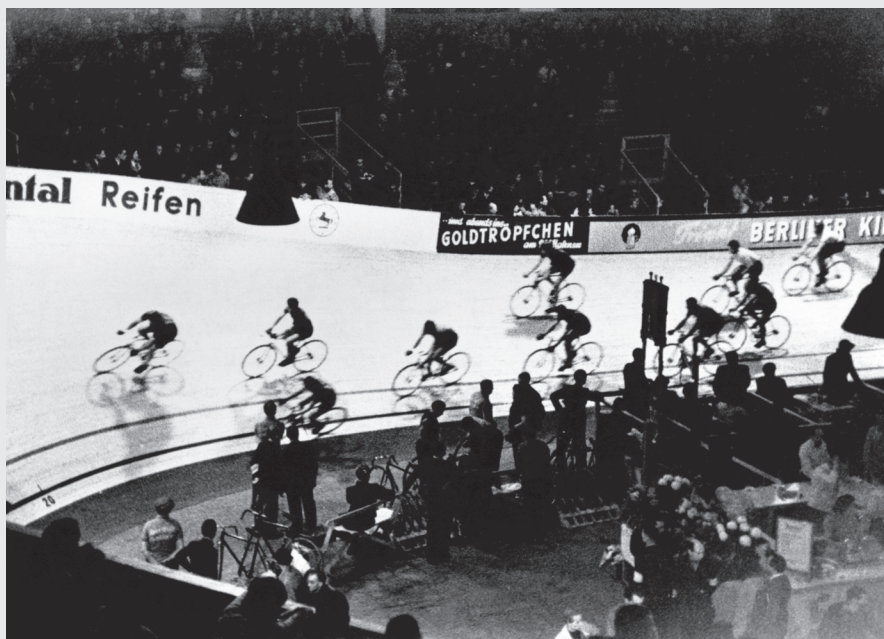
- die Interessen der Sportler bei Magistrats- und anderen Dienststellen zu vertreten,
- die Verbindung mit den westlichen Landes-sportbünden aufzunehmen,
- die Zusammenarbeit mit den Organisationen des Ostsektors und der Ostzone aufrechtzuerhalten,
- die Vereins- und Verbandsarbeit durch un-

sere Einflussnahme bei der Verteilung der Totomittel zu sichern,

- die Ausbildung geeigneter Lehrkräfte zu fördern und Lehrgänge für Sport-, Frauen- und Jugendwarte durchzuführen,
- die Instandsetzung der Turn- und Sportstätten, der Schwimmhallen und die notwendigen Neubauten anzuregen und zu fördern und darauf hinzuwirken, dass die Gebüh-renzahlungen nicht, wie bisher, die wenigen Mittel der Sportvereine verschlingen,

haben bereits zu guten Erfolgen geführt, da uns überall viel Verständnis entgegengebracht wird. Wir Verbandsfunktionäre arbeiten ja auch in unseren Vereinen an führender Stelle mit und haben so unser Ohr stets für die Wünsche und Sorgen der Sportler und vor allem der Jugend offen und wissen, worauf es ankommt.

Berlin soll und will im kommenden Jahr seine alte Bedeutung als Sportzentrum wiedergewinnen. Die Männer, Frauen und Jugendlichen werden bei der verbesserten Ernährung



Sport im Gründungsjahr des LSB: Berliner Sechstagerrennen in der Sporthalle am Funkturm, Dezember 1949  
Copyright: ullstein bild

Sportverband  
GROSS-BERLIN  
MITTEILUNGSBLATT

NUMMER 1 20. APRIL 1950 1. JAHRGANG

#### Im Anfang war die Tat

Die am 29. Oktober 1949 durch die Gründung des Sportverbandes Groß-Berlin erreichte Selbstverwirklichung des Berliner Sportes hat sich bereits bewährt: 130 Vereine und 20 Fachverbände fanden eine gemeinsame Basis, um die überlappenden, aber gemeinsamen Fragen der sportlichen Vertretung zu lösen und darüber hinausgehende Bestrebungen zu fördern. Einige kleine Schlichterfächer in der Sitzung des Verbandes werden bald durch kameradschaftliche, sachliche Verhandlungen beseitigt sein.

Dieses Mitteilungsblatt soll den Verbandsvorstand, seinen organisatorischen Aufgabenfeldern und den repräsentativen Vertretern bei den Verhandlungen und den großen sportlichen Ereignissen, mit den führenden Persönlichkeiten des Fußballs, Tennis, Radsports, der Presse und des Rundfunks näher zusammenbringen und die bevorstehende Zusammenkunft vorbereiten. Wir bitten alle unsere Freunde um diese wertvolle Mitarbeit.

Es ist unsere große, gemeinsame Aufgabe, die Jugend für die Ideale des Sportes zu begeistern. Nur wenn wir uns diesem eine gute organisatorische Grundlage geschaffen wird, werden alle die verdienstlichen Lebensfreude in der sportlichen Betätigung finden.

Durch unsere demokratische Selbstverwaltung können wir unsere jungen Mitglieder an die Gedanken der Mitbestimmungserziehung des Volkes heranzuführen. Halten die Sinne lebendig. Wir treten als Funktionäre im Sport und mit dem Sport keine Parteipolitik, aber wir wollen helfen, die Jugend zum politischen Denken zu erziehen und fördern, um unser Volk dann zu überzeugen, daß wir Deutschen ein freies, demokratisches, menschliches Volk werden.

Die Mitarbeiter in den Vereinen und Verbänden müssen in ihrer Arbeit und ihren aufbauenden praktischen Diensten vorantreiben. Sie sollen keine Heuschrecke sein, sondern aktive Mitarbeiter aus allen Organisationen und Gruppen heraus entwickeln.

Läßt man die Probleme frisch und unvoreingenommen ins Auge fassen, nicht vorurteilend schreiben, sondern handeln und mitarbeiten!

Unsere aktive Arbeit soll uns vorwärtsbringen und jung und alt zu neuer sportlicher und organisatorischer Leistung ermuntern. Dabei wird uns das unerschöpfliche Mitteilungsblatt, das mit dem heutigen Tag ins Leben gerufen wird, helfen. Es soll Hindernisse wegschaffen, die dem Sport in Berlin die erste menschliche Geltung im Reich und über diesen Grenzen hinaus wieder verschaffen wollen.

„Dem Volke gilt es, wenn wir zu spielen scheinen!“

Gerhard Schlegel Alfred Kimpstein  
1. Vorsitzender des Sportverbandes Groß-Berlin Präsident

#### Vorläufer von „Sport in Berlin“

ihre Leistungen steigern können. Die zu erwartende Besserung der wirtschaftlichen Lage Berlins, die vielen unserer Kameraden wieder einen neuen Arbeitsplatz geben wird und ihnen so die Sorgen um das tägliche Brot nimmt, wird die sportliche Leistung ebenfalls erhöhen.

Auch im Jahr 1950 wird der Sport vielen in Berlin, in Deutschland und überall auf dieser Erde etwas ganz Besonderes bedeuten. Wir wollen uns bemühen, die Regeln und moralischen Verpflichtungen unseres Sportes genau einzuhalten und damit unseren Beitrag an der Hebung der allgemeinen Moral leisten. Der Sport wird nicht unser ganzes Leben und Denken beherrschen. Er soll nur am Rande des Lebens stehen, als ein freies, freudenspendendes Tun ohne greifbaren Nutzen, als Steigerung des Lebensgefühls und als Ausgleich zu den Gegebenheiten des Alltags. So verstanden, wird der Sport seinen bescheidenen Anteil zur Milderung der Not der Zeit beitragen. Wir wollen ihn durch unsere gemeinsame Arbeit in die richtigen Bahnen bringen und immer daran denken, dass jeder Sportsmann auch als Mensch nach seiner Gesinnung und Sauberkeit beurteilt wird. Die Sportler der Westzonen rufen wir auf, uns in Berlin durch ihre Besuche und durch Einladungen nach dem Westen in unserer Aufbauarbeit zu unterstützen.

Vom Magistrat erhoffen wir einen weiteren schnellen Ausbau unserer Sportstätten aus Etatmitteln und nicht nur aus Totogeldern und von den Alliierten wünschen wir uns die völlige Freigabe des Olympiastadions für die Erweiterung unserer Arbeitsgrundlage.

Allen Sportfreunden in Berlin, im Westen und im Osten, über alle Grenzen hinweg wünsche ich ein frohes, sportlich erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

GUT SPORT 1950 !"

ICH  
DEIN  
AUTO

# CITROËN C3 AIRCROSS



für mtl. **229€\***

**\*DEINE ASS-KOMPLETTRATE**

- » 1.2 l PureTech 130, 130 PS (96 kW)
- » Ganzjahresreifen » KFZ-Versicherung
- » KFZ-Steuer » Überführungs- und Zulassungskosten
- » 19% MwSt. » Keine Anzahlung / Schlussrate
- » 20.000 km Jahresfreilaufleistung  
(5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich)

\*Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Limitiertes Angebot - Übernahme muss bis spätestens Ende September erfolgen! Auslieferung erfolgt über Frechen, Bochum oder Düren. Die Wahl des Lieferortes ist aus logistischen Gründen nicht möglich. Stand: 26.07.2019.

ASS Athletic Sport Sponsoring

☎ 0234 95128-40

🌐 [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)

## Hohe Ehrung für Klaus Böger

**LSB-Ehrenpräsident mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet**

Klaus Böger wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, überreichte das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an den ehemaligen Präsidenten des LSB Berlin, Senator a.D. Klaus Böger.

Michael Müller sagte: „Klaus Böger hat sich der Verantwortung für unser demokratisches Gemeinwesen mit Engagement und Pflichtgefühl gestellt. Sein Herz hat immer für den Sport geschlagen. Er hat Sport bildungspolitisch als wichtiges Instrument für soziale Ziele



Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller (li.), überreichte den Orden in seinem Amtszimmer an Klaus Böger.

Foto: Engler

verstanden, und er hat sich für die Kooperation von Schule und Vereinen eingesetzt. Er hat intensiv daran gearbeitet, dass Berlin seinen Rang als Sportmetropole mit internationaler Ausstrahlung weiter ausgebaut hat. Klaus Böger hat immer wieder daran gearbeitet, dass Weltmeisterschaften und renommierte Wettbewerbe in Berlin stattfinden und auf vorbildliche Weise organisiert werden konnten.“

Der Regierende weiter: „Wie sehr sein Herz dem Sport, den Sporttreibenden, Verbänden und Vereinen gehört, hat Klaus Böger auch dadurch bewiesen, dass er nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Politikerdasein von 2009 bis 2018 das Amt des Präsidenten des LSB Berlin ausgeübt, zum Wohl aller Beteiligten und zum Nutzen unserer Stadt ausgefüllt hat. Besonders wichtig ist sein Wirken für den Kinderschutz gegen sexualisierte Gewalt. Klaus Böger hat Spitzen- und Breitensport, der zu guten Teilen auch immer Gesundheitssport ist, gleichermaßen wichtig behandelt. Schon im Senatorenamt und auch später im Verbandsamt hat er die Bedeutung des Ehrenamtes gewürdigt, ohne das der Berliner Sport nicht sein könnte, was er ist. Berlin dankt unserem Mitbürger Klaus Böger.“



### 30 Jahre Mauerfall und der Berliner Sport:

Bereits am 22. November 1989 trafen sich der Vorsitzende des Berliner Bezirksvorstandes des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB), Rudi Ebmeyer (li.), und der Präsident des Landessportbunds Berlin, Manfred von Richthofen (re.), im Haus des Sports am Olympiastadion. **Das Treffen fand zwei Wochen vor der offiziellen Gesprächsaufnahme der Bürgermeister der beiden Stadthälften statt.** In „Sport in Berlin“ (12/89) steht auf Seite 3: „Der LSB-Präsident sprach von den unbürokratisch kurzen Wegen, die das sportliche Leben in unserer Stadt künftig bestimmen sollen.“

Foto: v.d.Becke

## Personalentwicklung im Ehren- und Hauptamt

**Der Landessportbund Berlin präsentiert die Sportentwicklungskonferenz 2019**

Bei der nächsten LSB-Sportentwicklungskonferenz geht es um das Thema „Personalentwicklung im Verein – Ehren- und Hauptamt.“

Die Konferenz findet am **20. (17- 20 Uhr, Diskussion) und am 21. September 2019 (9.30 bis 17.30 Uhr) in der Berliner Stadtmis-sion, Lehrter Straße 68, 10557 Berlin**, statt. Am 20. September geht es um den Diskussionsprozess „Sport.Vereine.Zukunft: Rück- und Ausblick auf Vereinsentwicklungsthemen“ zum Mitreden und Mitgestalten inklusive Kabarett „Die Lückenbüßer“. Am 21. September hält

**Prof. Dr. Jens Rowold von der TU Dortmund, Lehrstuhl für Personalentwicklung und Veränderungsmanagement, den Hauptvortrag über „Welche Verhaltensweisen von Führungskräften sind in der (Vereins-)Praxis nützlich und effektiv?“.** Er liefert konkrete, gut umsetz-

bare Beispiele (z.B. Vision und Kommunikation) aus der Praxis. Schwerpunkte sind die Effekte von Führung auf die Motivation und die Bindung von Mitarbeiter/-innen. Es findet außerdem eine **Podiumsdiskussion** mit Vertreter/-innen aus Sport und Politik statt.

Bringen Sie Ihren Verein oder Verband auf Kurs mit einer guten Mannschaftsaufstellung in Haupt- und Ehrenamt, bei Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen. Wie? Das erfahren Sie in den **Workshops:**

- Gewinnung und Bindung von Freiwilligen
- Freiwilligendienste im Berliner Sport
- Qualifizierung schafft Qualität
- Personalplanung langfristig sichern und gezielt einsetzen
- Von der Athletenkarriere zur Trainerkarriere
- Haupt- und Ehrenamt – Erfolg im Duo
- Bürgerschaftliches Engagement (im Sport) – Aufmerksamkeit durch gezielte Kommunikation

Programm & Anmeldung: [bit.ly/SEK2019](http://bit.ly/SEK2019)

Mietomnibusse • Touristik • Fahrschulen • Eventservice  
Werkstätten • Linienverkehr • Personaldienstleistung

# Partner des Sports

Unsere Busse fahren nicht nur

die  Füchse,  ALBA und die  Eisbären,

wir unterstützen auch den Breitensport  
mit vielfältigen

Engagements beim  
Landessportbund Berlin.

Partner des LSB



**Offizieller Beförderer des ISTAF seit 2010  
und des Hallen ISTAF 2014**

## Omnibusvermietung und Shuttleverkehr inkl. Fahrer

Egal ob ein- oder mehrtägige Ausflüge, eine Stadtrundfahrt, als Partybus, als VIP-Bus, für einen Transfer zwischen Flughafen, Bahnhof und Hotel oder zu Kongressen, Messen und Events.

Tel.: 030 / 311 611 110  
[www.dhg-berlin.com](http://www.dhg-berlin.com)

 **Dr. HERRMANN** GRUPPE

## Spielend leicht: „Fußball für Mädchen“

„Integration durch Sport“ organisiert seit vielen Jahren Turniere in ganz Berlin

„Integration durch Sport“ feiert in diesem Jahr dreißigsten Geburtstag. Über drei Jahrzehnte hinweg haben tausende Vereine und Engagierte in Zusammenarbeit mit dem DOSB und den Landessportbünden Integrationsmaßnahmen konzipiert, geplant und umgesetzt. Wir schauen zurück auf eine bewegte Vergangenheit und nach vorn in eine Zukunft voller Bewegung.

Ein greller Pfiff schallt über den Schulhof einer Grundschule in Berlin. Mareike Korb unterhält sich lächelnd mit der Betreuerin einer Mäd-

dem die deutsche Frauen-Nationalmannschaft 2007 den Weltmeistertitel verteidigte, bekam der Sport mehr Aufmerksamkeit. Der Berliner Fußballverband richtete einen Ausschuss für Mädchen- und Frauenfußball ein und unterstützt die Grundschulen seit 2012 mit dem Projekt „Alle kicken mit“.

„Damit man wortwörtlich am Ball bleibt, braucht man im Sport einfach ein Ziel, auf das man hintriniert. Viele der Mädchen spielen bisher noch nicht im Verein und haben deshalb keinen geregelten Spielbetrieb. Mit un-

möglichst niedrigschwelliges Angebot zu schaffen. Wir fahren mit unseren Anlagen direkt auf den Schulhöfen vor, organisieren die Turniere, sorgen für Material, Urkunden und Medaillen und kümmern uns teilweise sogar um die Gründung neuer AGs an den Schulen – zurzeit zum Beispiel an der Kolumbus-Grundschule“. Mareike Korb wendet sich kurz ab, um die Spielergebnisse auf einem eigens designten Spielplan einzutragen.

**Fair Play wird bei den Turnieren groß geschrieben. Fouls werden sofort geahndet und unfaire Spielweise wird umgehend unterbunden.** „Uns ist es wichtig, dass der Spaß im Vordergrund steht. Die Mädchen verstehen das manchmal besser als die Betreuerinnen und Betreuer“, berichtet Mareike Korb. Die Stimmung auf dem Schulhof ist ausgelassen. Nach Schulschluss haben sich auch viele der Jungs eingefunden und feuern die Spielerinnen lautstark an. Vereinzelt hört man kleine Sprechchöre. Herzstück der Angebote ist die Mädchen-Soccer-Serie für die fünften und sechsten Klassen. „Es gibt 6 Vorrunden mit je 12 Teams. Jedes Team tritt für ein Land an, bekommt Trikots von uns und fertigt für das jeweilige Land ein Plakat an. Bei jeder Vorrunde qualifizieren sich zwei Teams für die Endrunde. Für die Mädchen ist das ein riesiges Event. Mareike Korb: „Es ist toll zu sehen, was die Wertschätzung mit den Spielerinnen macht. Einige schaffen tatsächlich den Sprung in den Vereinssport. Genau das wollen wir erreichen!“

Neben der Turnierserie im Sommer stehen außerdem jedes Jahr Frühlingsturniere für die ersten bis vierten Klassen sowie Herbstturniere und Hallenserien für alle Altersklassen der Grundschulen auf dem Plan. Zusätzlich bietet „Integration durch Sport“ im Herbst ein Ferienfußball-Camp für Mädchen an.

Eine Kooperation mit dem SV Rot-Weiß Viktoria-Mitte 08 ermöglichte dieses Jahr eine neu gegründete „Willkommen im Sport- Fußballschule“. „Mein Traum ist es an allen Grundschulen in Berlin Mädchen-Fußball-AGs zu gründen“, sagt Mareike Korb. Schlusspfiff auf dem Platz. Erneut ein Turnier ohne Gelbe Karten – dafür mit erschöpften, glücklichen Gesichtern.

Text: IdS



Die Mädchen-Soccer-Serie für fünfte und sechste Klassen ist das Herzstück der Angebote. Fotos: IdS



Alle Spielerinnen klatschen sich vor und nach dem Spiel ab – das ist Tradition.

chen-Fußball-AG, während ihre Schülerinnen bereits in der ersten Minute ein Tor für ihre Schule erzielen. Seit 13 Jahren organisiert das Programm „Integration durch Sport“ in Berlin Turniere in der ganzen Stadt. **Was als kleines Projekt mit wenigen Fußballvereinen und Schulen begann, hat sich zu einer Turnierserie mit über 70 Grundschulen und mehr als 25 Veranstaltungen im Jahr gemauert.** „Ursprünglich wollten wir den vom Fußballverband damals noch sehr stiefmütterlich behandelten Mädchenfußball in der Stadt unterstützen. Damals gab es viele Möglichkeiten für Jungs, um bereits in der Grundschule Fußball zu spielen, die Mädchen gingen leider oft leer aus,“ erzählt Programmleiterin Britt Finkelmann. Seitdem hat sich viel getan. **Nach-**

serer Turnierserie schaffen wir die Möglichkeit, gegen andere AGs anzutreten, sich auszuteilen und im besten Fall sogar eine Medaille mit nach Hause zu nehmen.“

Britt Finkelmann beobachtet das Geschehen in den programmeeigenen Fußballkäfigen mittlerweile nur noch von der Seitenlinie. Seit 2017 konzipiert und organisiert Mareike Korb „Fußball für Mädchen“. Als aktive Spielerin weiß sie, worauf es ankommt. „Wir versuchen in Zusammenarbeit mit den Schulen ein



# OFFIZIELLER STANDARD DES DEUTSCHEN SPORTS

## Modernisierung

Professionelle Mitgliedsausweise  
Innovationen für Vereine  
Attraktivitätssteigerung

## Finanzielle Entlastung

Gebündelte Einkäufe  
Mehreinnahmen  
Kostensenkung



## Effiziente Verwaltung

Multifunktional  
Vereinsübergreifend  
Sportartenunabhängig

## Incentivierung

Mitgliederbindung  
Ehrenamtsförderung  
Mehrwertprogramm

[WWW.SPORTAUSWEIS.DE/INFO](http://WWW.SPORTAUSWEIS.DE/INFO)

### Vereinsbetreuung:

## „Lernen, STOPP zu sagen“

Interview mit Lukas Weber von HILFE-FÜR-JUNGS über Kinderschutz

Lukas Weber ist 32 Jahre, Erzieher, Sozialarbeiter und Traumazentrierter Fachberater. Er arbeitet bei der Berliner Fachberatungsstelle berliner jungs vom Verein HILFE-FÜR-JUNGS e. V.

**Welche Aufgabe hat die Fachberatungsstelle berliner jungs?**

Man kann die Arbeit der Beratungsstelle in drei Säulen einteilen. Natürlich sind hier vor allem die Beratungen mit Jungen\*, deren Angehörigen und Fachpersonal zu nennen. Aber auch Schulungen für Multiplikator\*innen zu „sexualisierter Gewalt an Jungen\*“ ist ein Teil unserer Arbeit. Die dritte Säule sind Präventionsangebote, die wir vor allem in Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Unterkünften für Geflüchtete und Sportvereinen anbieten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Jungen\* im

Prostitution entstanden. Es gab viele Minderjährige, die anschaffen gingen und als Kind sexualisierte Gewalt erfahren hatten. Daher sollte es ein jungenspezifisches Projekt geben.

**Warum ist es wichtig, mit Minderjährigen zu sprechen?**

Weil die übergreifige Person sehr häufig die Unwissenheit und die Angst der Kinder ausnutzt. Wenn wir aber den Minderjährigen eine kindgerechte sexuelle Bildung zur Verfügung stellen und ihnen erklären was erlaubt bzw. verboten ist, ist die Chance höher, dass sie sich schützen oder jemandem anvertrauen, sollten sie in Gefahrensituationen gelangen.

**Wie arbeiten Sie mit Kindern und Jugendliche?**

Ich versuche mit ihnen zu erarbeiten, in welchen Situationen Menschen (die sie vielleicht sogar sehr gerne haben) Grenzen überschreiten, wie sie diese erkennen können und was Handlungsoptionen sind. Wichtig ist immer, die Schuldfrage zu klären. Kinder denken häufig: Ich bin selber in diese Situation hineingeraten und daher habe ich auch selbst die Schuld. Beispiel: Ein Junge wurde von seinem Trainer zum Einzeltraining eingeladen und wird danach von ihm nach Hause gefahren. Auf der Fahrt kommt es zu einem Übergriff. Wer hat jetzt Schuld? Fast ausnahmslos sagen die Kinder: „Der Junge selbst, zumindest bis zu einem gewissen Teil, er ist ja mit ins Auto gestiegen.“ Man muss den Kinder erklären, warum der Erwachsene die Schuld trägt.

**Wie reagieren die Kinder?**

Die Seminare verlaufen mit viel Freude und Spaß ab. Wichtig ist mir eine gute Mischung aus Input und Empowermentspielen zu finden. Ich mache den Kindern keine Angst. Ich sage nicht, da läuft ein Vergewaltiger rum. Es geht darum, wie es sich anfühlt, wenn einem jemand nahe kommt. Wann ist das in Ordnung, wann nicht. Wo sind meine eigenen Grenzen und wo bekomme ich Hilfe.

**Gibt es Kinder, die sagen, solche Situationen kommen in meinem Leben nicht vor?**

Die gibt es natürlich. In jeder Gruppe gibt es aber auch Kinder und Jugendliche, die ein Beispiel parat haben. Oft nichts Drastisches. Aber Kinder können viel über verbale und körperliche Gewalt berichten. Dadurch lernen auch die Anderen an realen Beispielen, wie eine Gefahrensituation aussehen kann und was man selbst für Handlungsoptionen hat.

### Veranstaltungstipp

**4. Berlin-Brandenburgische Regionalkonferenz „Für den Kinderschutz – Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“**  
(26.10.2019, Bildungsstätte der Sportjugend Berlin).  
Infos: [bit.ly/2Yy901](https://bit.ly/2Yy901)

**Wie arbeiten die Kinder in den Seminaren mit?**

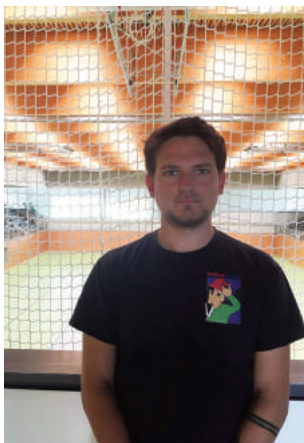
Gut. Ich mache zwischendurch aber auch Lockerungsübungen und zeige praktische Abwehrtechniken, wenn ich spüre, es bedarf eines Methodenwechsels. Bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist es schwieriger. Sie denken: „Mir passiert nichts.“ Aber sie haben eine Vorbildfunktion und eine Verantwortungsrolle im Verein. Das möchte ich ihnen bewusst machen. Ich frage: „Was macht ihr, wenn mit dem kleinen Bruder oder besten Freund etwas nicht stimmt? Oder wenn jemand, vielleicht ein Trainer, mit Alkohol, Zigaretten, Drogen, Pornografie oder Dopingmittel agiert?“ Dann berichten einige Jugendliche aus eigenen Erfahrungen

**Was sagen Sie dann?**

Es gibt ein Beispiel aus dem Mannschaftssport. Der Trainer sagt im Einzelgespräch: „Du bist der Beste, ich möchte dich pushen.“ Dafür sind Jugendliche empfänglich. In jeder Organisation, in der es Hierarchien gibt, gibt es ein Machtgefälle. Kinder und Jugendliche stehen meistens ganz unten. Wenn man einem 15-Jährigen sagt: „Du wirst nie wieder spielen, so lange du bei mir bist, es sei denn, du machst jetzt, was ich möchte.“ Dann kommen Kinder und auch Jugendliche unter Druck.

**Trauen sich Kinder, über schlimme Erfahrungen in der Gruppe zu erzählen?**

Kinder wissen genau, wie viel sie erzählen können und wollen. Ich bin nach den Seminaren immer länger da – für Einzelgespräche. Wichtig ist das Aufzeigen von Vertrauenspersonen, an die man sich wenden kann.



Lukas Weber – Vereine und Verbände, die ein Seminar mit ihm organisieren möchten, wenden sich bitte an Meral Molkenthin, Beauftragte für Kinderschutz und Prävention sexualisierter Gewalt im Sport im LSB Berlin, Tel. 030 – 300 02 176 oder [m.molkenthin@lsb-berlin.de](mailto:m.molkenthin@lsb-berlin.de)

Alter von acht bis vierzehn Jahren.

**Wer kümmert sich um die Mädchen?**

Für Mädchen gibt es auch extra spezialisierte Projekte wie z. B. Wildwasser e. V., es gibt aber auch Projekte, die sich gleichermaßen um Mädchen und Jungen kümmern, wie Kind im Zentrum oder Strohalm e. V.

**Warum sind die Projekte getrennt?**

Das ist größtenteils historisch gewachsen. Wildwasser zum Beispiel ist deutschlandweit aktiv und entwickelte sich aus der Frauenbewegung in den 70er und 80er Jahren. Im Laufe der Zeit haben sich andere Projekte entwickelt, die geschlechteroffene Angebote installierten, wie eben Kind im Zentrum und Strohalm. Mein Träger HILFE-FÜR-JUNGS e.V. ist aus einem Projekt in der männlichen

**KOSTENLOSES  
ERWEITERTES Blutlabor**  
im Wert von **20,- EUR** im Rahmen einer  
sportmedizinischen Untersuchung\*

Lizenziertes  
Untersuchungszentrum



# Höher, schneller, gesünder!

Gesundheits- und Leistungs-Checks für Einsteiger bis hin zum Profi

Ob Sie Einsteiger sind oder schon lange sportlich aktiv – wir unterstützen Sie dabei, richtig, gesund und effektiv zu trainieren. Und das seit mehr als 15 Jahren.

Unser **spezielles Know-how in der gesundheitlichen Diagnostik bei Sportlern jeden Alters und Leistungsniveaus** hilft auch Ihnen, Trainingfehler zu vermeiden und Ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten bzw. zu steigern.

Mit individuellen Checks ermitteln wir Ihren aktuellen Gesundheitszustand, gesundheitliche Risikofaktoren sowie versteckte Potenziale.

In einem ausführlichen **Beratungsgespräch (inkl. Bericht)** geben Ihnen unsere Sportmediziner individuelle Trainings-, Ernährungs- und Gesundheitstipps.

## Unsere Angebote für Gesundheitsbewusste und Sportbegeisterte:

- Sport-Gesundheit
- Leistungsdiagnostik
- Internistischer/kardiologischer und orthopädischer Status
- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Ultraschall-Untersuchungen
- Blutlabor
- Sport-Check-Pakete (u.a. Lauf-, Rad-, Ruder-Checks)
- Feldtests für Vereine
- Trainingsberatung
- Sporternährung
- Sonderkonditionen für Gruppen ab zehn Personen

## Trainingsangebote im Sport-Gesundheitspark:

- **Gesundheits- und Rehasport** für jedes Alter und Fitnesslevel
- **Ausgleichs- und Athletiktraining** für leistungsorientierte Sportler
- **Training bei qualifizierten Sportwissenschaftlern** an unseren Standorten in Wilmersdorf, Zehlendorf, Hohenschönhausen, Wedding und Charlottenburg

## Betriebliches Gesundheitsmanagement:

- **große Auswahl an sport- und präventiv-medicinischen Untersuchungen und Beratungen**
- **unterstützende Maßnahmen wie Vorträge und Schulungen**

Wir beraten Sie gerne!

## Zentrum für Sportmedizin

**Charlottenburg** (Olympiapark) ☎ 030 8181 20

✉ charlottenburg@zentrum-sportmedizin.de

**Hohenschönhausen** (Sportforum) ☎ 030 72 626 720

✉ hohenschonhausen@zentrum-sportmedizin.de

[www.zentrum-sportmedizin.de](http://www.zentrum-sportmedizin.de)

30

Zentrum für  
Sportmedizin



Sport-Gesundheitspark

Gesund bewegen.

\* Nur ein Gutschein pro Person einlösbar, kann nicht mit anderen Nachlässen oder Aktionen kombiniert werden, keine Barauszahlung.

## Aus zwei Sportarten werden 26

Jugend trainiert für Olympia/Paralympics feiert 50. Geburtstag in Berlin



**1969** Am 26. September beginnt die Erfolgsgeschichte des weltgrößten Schulwettbewerbs. 1600 Teilnehmer aus elf Bundesländern ermitteln bis 29. September im Berliner Olympiastadion die Besten in der

Leichtathletik und im Schöneberger Hallenbad die Sieger im Schwimmen. Initiator Schwarzer, Stern mit

Henri Nannen, der mit DSB-Präsident Willi Daume die Eröffnung vornahm.

**1970** Geräteturnen und Volleyball kommen hinzu.

**1971** Die fünfte Sportart ist Rudern – insgesamt sind 4000 Jungen und Mädchen in Berlin dabei.

**1972** Die neue Trägergemeinschaft besteht aus den Kultusbehörden der Länder, den Fachverbänden, dem Berliner Senat und der

Stiftung Deutsche Sporthilfe.

**1973** Künftig gibt es ein Frühjahrsfinale (März) und ein Herbstfinale (September). Fußball ist als sechste Sportart dabei.

**1974** Aufnahme von Basketball und Hallenhandball

**1976** Erstes Winterfinale mit Skilanglauf nach Testveranstaltung ein Jahr zuvor in Ruhpolding. Nach Nesselwang, Zwiesel, Schwanach, St. Andreas-

### Jugend trainiert

#### Wie das Finale nach Berlin kam

Dass das erste „Jugend trainiert für Olympia“-Finale in Berlin stattfinden konnte, ist einer Senatsvorlage vier Monate zuvor verdanken. In der am 29. Mai von Senator Horst Korber abzusegnenden Vereinbarung stand unter Punkt 4:

- Kostenlose Bereitstellung der Wettkampfanlagen/Geräte.
  - Organisation und Finanzierung der Unterbringung/Verpflegung der Teilnehmer
  - Kostenlose Bereitstellung der Verkehrsmittel
  - Durchführung eines Kulturprogramms
- Die für 4.a bis 4.d zu erbringenden Aufwendungen von 2000 Teilnehmern werden mit 250 000 DM veranschlagt.

berg sind später auch Oberhof und Oberwiesenthal Schauplätze.

**1978** Hockey kommt hinzu.

**1981** Tischtennis ist jetzt mit dabei.

**1989** 12. und 13. Sportart: Badminton und Tennis

**1990** Erstmals sind zwölf Schulteams aus der DDR dabei.

Die Deutsche Sporthilfe zieht sich aus der Trägergemeinschaft zurück.

**1992** Gründung des Vereins „Bundeswettbe-



Die Berliner Natascha Keller, Hockey-Olympiasiegerin 2004, hat früher selbst bei „Jugend trainiert für Olympia“ mitgemacht.

werb der Schulen“ am 14. Januar in Frankfurt/Main, Mitglieder: 16 Länder, 13 Sportverbände, DSB; BMI und Kellogg

**1993** Mädchenfußball kommt hinzu.

**1999** Gründung der Deutschen Schulsportstiftung – der heutige Träger

**2001** Skilanglauf und Judo beim Winterfinale

**2004** Spitzensportler mit Jugend trainiert-Vergangenheit übernehmen Patenschaften für Sportarten: z. B. Kugelstoßer David Storl, Hockeyspielerin Natascha Keller und Tischtennis-Star Timo Boll.

**2005** Beachvolleyball im Programm

**2007** Golf kommt hinzu

**2010** Pilotveranstaltung Jugend trainiert für Paralympics in Kienbaum

**2011** Triathlon-Aufnahme

**2012** Erstes gemeinsames Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“. Hauptsponsor ist die Deutsche Bahn.

**2017** Thomas Härtel, seit 2018 LSB-Präsident, wird zum Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Schulsportstiftung gewählt

**2018** Geschäftsstelle zieht nach Berlin in den Olympiapark. Vereinbarung über die Zusammenführung der beiden Wettbewerbe Jugend trainiert für Olympia und Paralympics

**2019** Jubiläumsfeier am 23. September im Berliner Olympiastadion mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier als Schirmherr des Wettbewerbs, der aus 19 olympischen und sieben paralympischen Sportarten besteht. Erwartet werden viele JfO-Botschafter wie Boris Becker, Felix Neureuther, Britta Steffen, Robert Harting, Lena Schöneborn.

Aufgeschrieben von Hans Ulrich

### Familienportal „Zuhause in Berlin“

Alle Informationen für Familien in Berlin. Auf einen Klick.

Das Familienportal „Zuhause in Berlin“ verschafft Familien einen Durchblick im Informationsdschungel der Hauptstadt.

Es bietet ein umfangreiches Informationsangebot zu Themen, die Berliner Familien und ihre Angehörigen bewegen – von der Geburt eines Kindes über die frühkindliche Bildung und Schule bis hin zu Anregungen für die Freizeitgestaltung und zum Zusammenleben mehrerer Generationen unter einem Dach.

Zusätzlich halten ein Veranstaltungskalender und aktuelle Meldungen Familien auf dem Laufenden. Wollen Sie als Sportverein Ihre Veranstaltungen für Familien im Portal einstellen, um mehr Familien zu erreichen? Melden Sie sich bei uns: familienportal-familienbeirat-berlin.de. Wir freuen uns über eine Zusammenarbeit.

Das Portal ist ein Angebot der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und wird durch den Berliner Beirat für Familienfragen betrieben.



Familienportal  
www.berlin.de/familie  
Zuhause in Berlin

## aktuelle nachrichten

aus dem kinder- und jugendsport  
september/oktober 2019

### 16 bewegte Sommer in Berlin

**SJB organisierte Ferien-Spaß für mehr als 310 Kinder**

Ob Klettern, Kung Fu, Kanu fahren – sich in den Sommerferien bewegen und mit anderen Kindern draußen sein macht Spaß. Die Sportjugend Berlin (SJB) organisierte im vierten Jahr das Projekt „Mein bewegter Sommer in Berlin“. Über 310 Kinder erlebten jeweils zwei ereignisreiche und bewegungsintensive Wochen in 16 „Bewegten Sommern“ in 13 Sportvereinen und GSJ-Einrichtungen. Dabei konnten sie viele verschiedene Sportarten ausprobieren: von Akrobatik, Basketball, Canadier fahren bis zu Waveboard und Yoga.

Fahrradtouren zum Badesee und Ausflüge ins Schwimmbad, zur FEZitty und in Museen sowie eine Geocachingschatzsuche waren Highlights der verschiedenen Angebote. Als kreativen Ausgleich bemalten die Kinder Sport-Beutel, nähten kleine Taschen und bauten ein Floß. Da so viel Bewegung und Programm hungrig machen, stärkten sich die Kinder mit gesunden Snacks. Viele backten gemeinsam, pressten Säfte oder stellten Smoothies her. Ganz nebenbei wurden auch „Seepferdchen“ erschwommen. Über das

Projekt „Sportbunt“ des Landessportbunds machten auch mehrere geflüchtete Kinder beim „Bewegten Sommer“ mit.

Durch die Förderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie kosteten zwei Wochen Ferienbetreuung nur 35 Euro für Kinder mit Berlinpass, 70 Euro für alle anderen Kinder. Vereine und GSJ-Einrichtungen, die beim nächsten „Bewegten Sommer“ mitmachen möchten, können sich bei Evi Bahn melden: Tel. 030/300 02 193 oder E-Mail [e.bahn@sportjugend-berlin.de](mailto:e.bahn@sportjugend-berlin.de).



Paddeln statt Playstation  
beim Heiligenseer Kanudub.  
Fotos: Gritt Ockert



### Bildungswochenenden in Ahlbeck

**SJB und Senatsverwaltung schicken Familien an die Ostsee**

Im Juli konnten wieder Berliner Familien aus den Bezirken Marzahn, Friedrichshain, Spandau und Kreuzberg mit den Familienbildungswochenenden in den Jugendferienpark nach Ahlbeck an die Ostsee fahren und hier eine erlebnisreiche, sonnige und erholsame Zeit verbringen.

Das Projekt fand zum zweiten Mal in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie statt und zielt darauf ab, Familien, die potenziell von Familien- und Kinderarmut betroffen sind, eine Reise in Verbindung mit sportlicher Aktivität, Natur,

pädagogischer Betreuung und natürlich auch Erholung zu ermöglichen.

Neben einer kleinen Kreuzfahrt durch die Kaiserbäder und nach Polen, stand natürlich auch sportliche Betätigung, Fischbrötchenessen an der Ahlbecker Promenade und viel Strand und frische Luft auf dem Programm. Und nach wenigen Tagen war für die mitgereisten Kinder und Eltern klar, dass das Familienbildungswochenende am liebsten noch viel länger gehen dürfte. Die Fahrten waren also auch im zweiten Jahr für Familien und Betreuer ein voller Erfolg.



## Gedenkstättenfahrten

Die Arbeit der vier Projekte aus der sportorientierten Jugendsozialarbeit geht oft weit über den Sport hinaus. So fuhren in diesem Juni sowohl das Fanprojekt als auch der SJC Lichtenberg auf Gedenkstättenfahrt, um sich mit dem Holocaust und dem Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Der SJC Lichtenberg reiste gemeinsam mit anderen Lichtenberger Jugendeinrichtungen nach Auschwitz und Krakau. Über mehrere Wochen hatten sich die Jugendlichen und ihre Betreuer/-innen auf die Fahrt vorbereitet. Vor Ort beschäftigte sich die Gruppe intensiv mit der Geschichte der Zwangsarbeit im Konzentrationslager Monowitz und suchte nach historischem und aktuellem jüdischen Leben in Krakau. Um die Eindrücke verarbeiten zu können, wurde gemeinsam über die historische Verantwortung reflektiert. Im September 2019 stellen die Jugendlichen dem Bezirksbürgermeister und der Öffentlichkeit ihre Erkenntnisse in einer Veranstaltung vor.

Im Fanprojekt der Sportjugend Berlin gehört das Projekt „Aus der eigenen Geschichte lernen“ schon seit mehreren Jahren zur Bildungsarbeit dazu. Zum wiederholten Mal fuhren sie mit Fans und der Fanbetreuung von

Hertha BSC nach Auschwitz und Krakau. Zu Beginn lernten die Jugendlichen die jüdische Geschichte der Stadt Auschwitz als ehemaliges 'Jerusalem Polens' kennen, denn vor dem Zweiten Weltkrieg war mehr als die Hälfte der Bevölkerung jüdisch. Von der damaligen großen Gemeinde ist heute nichts mehr übrig.

Über die Biografie des langjährigen Mannschaftsarztes von Hertha BSC, Dr. Hermann Horwitz, die im mehrfach ausgezeichneten Projekt „Spurensuche“ des Fanprojekts aufwändig recherchiert wurde, beschäftigten



Gedenkstättenfahrt des SJC Lichtenberg.  
Fotos: SJB

sich die Fans mit dem deutschen Konzentrations- und Vernichtungslager in Auschwitz. Nach seinem Vereinsausschluss 1938 wurde Horwitz 1943 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. 2018 hat Hertha BSC Hermann Horwitz und weitere jüdische Vereinsmitglieder in einer feierlichen Zeremonie wieder in den Verein aufgenommen.

Eindrücklich in Erinnerung blieb den Jugendlichen das Zeitzeugengespräch mit dem 90jährigen Bernard Offen in Krakau, der das Krakauer Ghetto und mehrere Konzentrationslager überlebt hat.



Zeitzeugengespräch des Fanprojekts.

## Abschlussturnier Lernzentrum

Das Fanprojekt Lernzentrum@Hertha BSC bietet ein abwechslungsreiches Bildungsprogramm für Jugendliche und junge Erwachsene, um sie durch ihre Fußballbegeisterung und das integrative Potenzial des Sports für politische Themen zu sensibilisieren und ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

Gut 350 Jugendliche von Sekundar-, Gemeinschafts- und Förderschulen haben das Lernzentrum in der letzten Saison besucht. Zum Saisonabschluss spielten acht Teams

verschiedener Schulen im Abschlussturnier des Lernzentrum@Hertha BSC um den Sieg und den Fair Play Preis. Sportlich konnte sich das „Dreamteam“ der August Sander Schule durchsetzen.

Am fairsten war das Team des OSZ Bürowirtschaft in Steglitz. Ein großer Dank gilt auch den Jugendlichen der Hans-Litten-Schule, die das Turnier mitorganisiert haben.

Mehr unter: [www.lernzentrum-berlin.de](http://www.lernzentrum-berlin.de)



Teilnehmer/-innen des Abschlussturniers.  
Foto: SJB

## Neues Projekt „Fußball ohne Mauer“

Zum 30jährigen Jahrestag des Mauerfalls startet das Fanprojekt ein neues Projekt zur politischen Bildung: Fußball ohne Mauer.

Was wie eine revolutionäre Regeländerung klingt, ist in Berlin nun seit 30 Jahren Realität. Gemeinsam mit Gesellschaftsspiele e.V., Her-

tha BSC und weiteren Partnern organisiert das Fanprojekt Berlin verschiedene Veranstaltungen wie Fahrradtouren, Zeitzeugengespräche oder Workshops zum Thema Mauerfall und die Auswirkungen auf den Berliner Fußball.

Das ganze Programm gibt es in Kürze unter: [www.fu3ball-ohne-mauer.de](http://www.fu3ball-ohne-mauer.de)

## 26. Ausgabe der School-Finals Berlin und Brandenburg

Zur Eröffnung der Streetball-Turniere am 28. Mai kamen Sponsoren und Ehrengäste ins Horst-Dohm-Eisstadion in Wilmersdorf. Am 28. und 29. Mai spielten 232 Mannschaften in 12 Altersklassen um den Sieg und ein Champion-T-Shirt.

Das sportliche Niveau dieser Straßen-Basketballvariante war sehr hoch. Höhepunkt war der GFAD-Dunking-Contest, den Dwayne Koroma von der John-F.-Kennedy-Schule gewann.

Die Brandenburger Schulen stellten mit 26 Mannschaften einen neuen Teilnehmerrekord auf.

v.l.: Steffen Sambill (SJB), Heinz-Michael Sendzik (Club der Freunde des Basketballs), Dirk Walsdorff (rbb), Jürgen Stein (SJB), Frauke Bank (WallDecaux), Karsten Müller (GFAD), Martina Kunz (GFAD), Thierry Noir (Mauerkünstler) und Mathias Ramsauer (SenBJF).  
Foto: Engler



### Seminare und Lehrgänge der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin 2019

Fortbildungen

finden Sie unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) oder mit dem QR Code.



#### A-01 Sportassistent/-in-Ausbildung für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) – Bildungsstätte – Ausbildung – A 01

#### A-09 Zertifikat Bewegungserziehung/Psychomotorik

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) – Bildungsstätte – Ausbildung – A 09

#### A-10 Zertifikat Yoga mit Kindern

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) – Bildungsstätte – Ausbildung – A 10

#### F-26 Bewegungslieder für Kinder

Referentin: Ina Tetzner

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: Pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kitas, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Termin: 27.9.2019, 9-16 Uhr

#### F-27 Bewegung macht schlau – Förderung der geistigen Entwicklung durch kognitiv stimulierende Bewegungen

Referentin: Kathrin Bischoff

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: Pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Termin: 24.10.2019, 9-16 Uhr

#### F-28 Ballspiele – Burner Games

Referent: Stefan Bergold

Teilnahmebeitrag: 25 Euro

Zielgruppe: Pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Grund- und Oberschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, soziale Fachkräfte

Termin: 26.10.2019, 10-17 Uhr

#### F-01 Regionalkonferenz Berlin/Brandenburg: Für den Kinderschutz – gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Teilnahmebeitrag: 10 Euro

Termin: 26.10.2019, 9.30-16.30 Uhr

Anmeldeformular über: [bit.ly/2V7YOv1](http://bit.ly/2V7YOv1)

#### Seminarinformationen/Anmeldungen:

[www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de), siehe Bildungsstätte

#### Rückfragen:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27, 14053 Berlin

Tel.: 030 30 00 71 43

#### Meldeschluss jeweils 4 Wochen vor dem Starttermin!



### Förderung noch einfacher

Mit dem neuen Starke-Familien-Gesetz wurden die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets verbessert. Kinder und Jugendliche mit berlinpass-BuT bekommen seit dem 1. August monatlich 15 Euro für die soziale Teilhabe, zum Beispiel die Mitgliedschaft im Sportverein. Neu ist, dass das Geld direkt an die Eltern der anspruchsberechtigten Kinder ausgezahlt wird, die den Mitgliedsbeitrag an den Verein zahlen. Für die Sportvereine fallen damit Verwaltungs- und Bürokratieaufgaben weg, die beim früheren Sachleistungsprinzip notwendig waren. Auch für die Eltern wird es einfacher: Sie müssen keinen gesonderten Antrag auf Teilhabeleistungen stellen. Das Geld wird nach Vorlage eines Nachweises (z.B. Mitgliedsbescheinigung) an sie ausgezahlt. Neben den Mitgliedsbeiträgen können auch für Ausrüstungsgegenstände und Freizeitfahrten monatlich bis zu 15 Euro übernommen werden.

Die Sportjugend und der Landessportbund Berlin hatten sich für das vereinfachte Verfahren eingesetzt, um mehr Kinder mit berlinpass-BuT in die Sportvereine zu holen. Bislang nutzen nur 6 % der anspruchsberechtigten Kinder und Jugendlichen die Leistungen für die soziale Teilhabe. Studien zeigen, dass Bürokratie und Angst vor Stigmatisierung dazu führen, dass Leistungen nicht genutzt werden. Auch Direktzahlungen an die Eltern steigern die Inanspruchnahme von Transferleistungen.

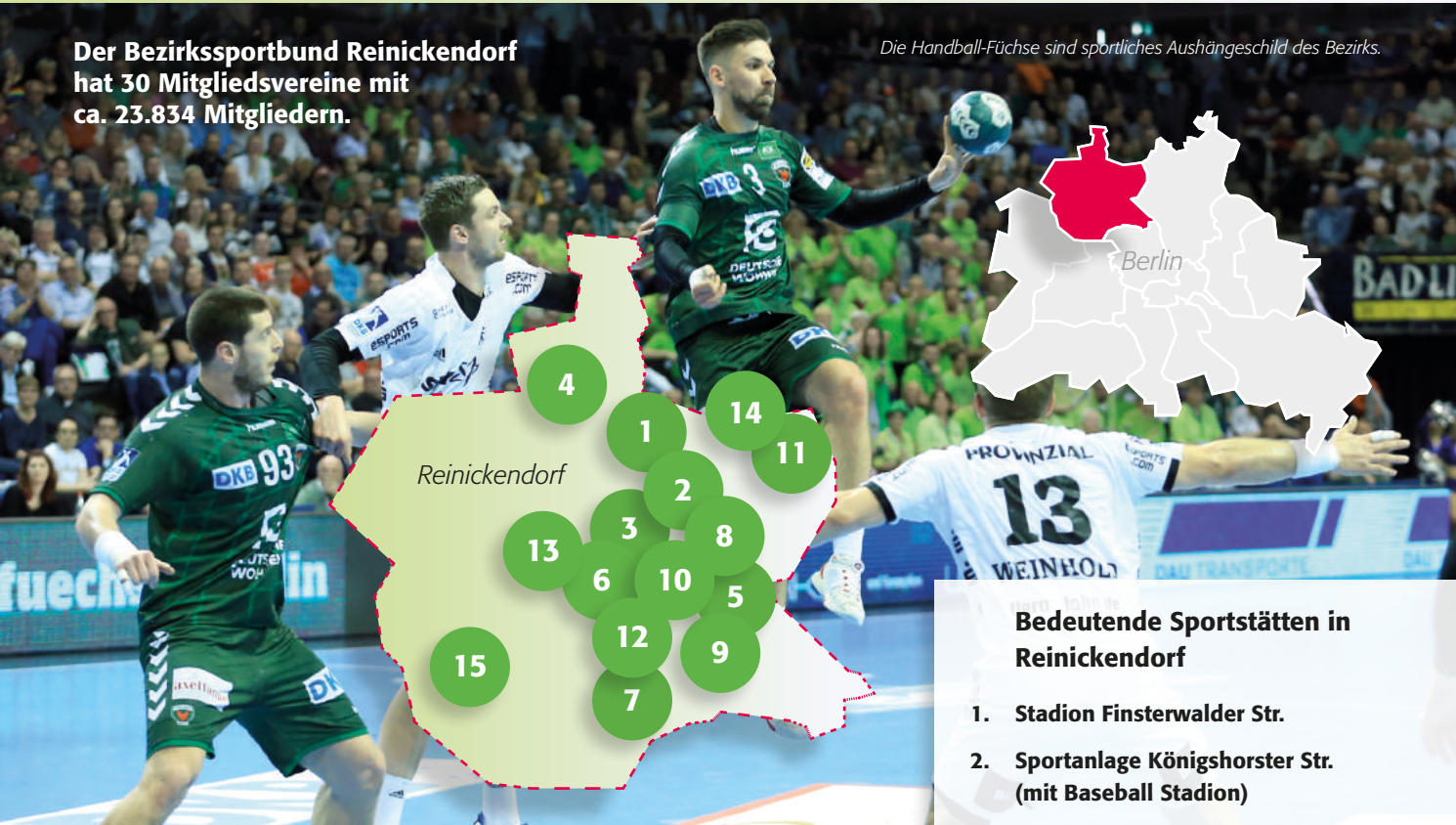
Weitere Infos unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de).

# UNTERWEGS IN DEN BEZIRKEN

Bezirkssportbünde sind Interessenvertreter, Anwalt und Dienstleister der Vereine im Bezirk. „Sport in Berlin“ stellt die LSB-Mitgliedsorganisationen vor.

**Der Bezirkssportbund Reinickendorf hat 30 Mitgliedsvereine mit ca. 23.834 Mitgliedern.**

Die Handball-Füchse sind sportliches Aushängeschild des Bezirks.



Reinickendorf

## Bedeutende Sportstätten in Reinickendorf

1. Stadion Finsterwalder Str.
2. Sportanlage Königshorster Str. (mit Baseball Stadion)
3. Sportanlage Göschenplatz
4. Poloplatz Frohnau
5. Sporthallenkomplex Bettina-von-Arnim Schule
6. Sportplatz/-halle Hatzfeldallee „Hatzedom“
7. Sportanlage Scharnweber Str.
8. Stadtbad Märkisches Viertel
9. Paracelsus-Bad
10. Steinbergpark
11. Freizeitpark Lübars
12. Sportanlage Freiheitsweg
13. Sportplatz Seebadstraße
14. Reithöfe in Lübars
15. Wasserflächen rund um den Tegeler See

## Die größten Vereine im Bezirkssportbund

Mitglieder\*  
Gesamt bis 18 Jahre

Füchse Berlin Reinickendorf Berliner Turn- und Sportverein von 1891 e.V.	3.633	1.643
Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf e.V.	3.247	1.682
Turn -Sport -Verein Berlin Wittenau 1896 e.V	3.238	1.391
Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V.	2.755	779
Gymnastik-, Spiel- und Turnverein Beweggrund e.V.	1.785	235
Berliner Wasserratten gegr.1889 e.V.	1.613	1.428
Sportclub Tegeler Forst e.V.	1.112	447
Sportliche Vereinigung Berliner Bären e.V.	911	362
Schwimm- u. Sportclub Berlin-Reinickendorf e.V.	844	771
Saunafreunde Berlin Familiensportverein e.V.	776	175

\* Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Stand: 01.01.2019)



# BEZIRKSSPORTBUND Reinickendorf e.V.

## Vorstand

### **Präsident**

Stefan Kolbe  
praesident@bsb-reinickendorf.de

### **Vizepräsidentin**

Elke Duda  
vizepraesident@bsb-reinickendorf.de

### **Vizepräsident**

Vincent Rödel  
presse@bsb-reinickendorf.de

### **Vizepräsident für Finanzen**

Lutz Bachmann  
finanzen@bsb-reinickendorf.de

### **Vizepräsident für Jugendarbeit**

Markus Kiehne  
jugend@bsb-reinickendorf.de



Vizepräsidentin Elke Duda, Geschäftsstellenmitarbeiter Hendrik-Brian Melz und Präsident Stefan Kolbe (v.l.n.r.)



Sport im Park – ein Angebot des TSV Berlin-Wittenau 1896 in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport: [www.sportimpark.berlin](http://www.sportimpark.berlin)



Bei der „Reinickendorfer Schul-Challenge“ absolvieren Schüler das Deutsche Sportabzeichen. Der Sieg geht an die Klasse, die im Verhältnis zur Zahl der teilnehmenden Schüler/-innen die meisten Punkte schafft.



Tegel ist ein bedeutendes Berliner Wassersportrevier

## **Kontakt Geschäftsstelle**

Bezirkssportbund Reinickendorf e.V.  
Rathaus Reinickendorf, Raum 100

Eichborndamm 215-239  
13437 Berlin

Tel. 030/90294 – 60 80  
Fax 030/ 90294 – 60 81

[geschaeftsstelle@bsb-reinickendorf.de](mailto:geschaeftsstelle@bsb-reinickendorf.de)

 **Bezirkssportbund  
Reinickendorf e.V.**

## **Drei Fragen an Stefan Kolbe, Präsident des Bezirkssportbunds Reinickendorf**

### **Was sind die wichtigsten Aufgaben des Bezirkssportbunds Reinickendorf?**

Wir setzen uns für die sportliche Entwicklung des Bezirks im Sportausschuss der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf (BVV) ein und stehen im engen Kontakt mit unserem Stadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport sowie dem Sportamt Reinickendorf. Wir bereiten Informationen des Landessportbunds Berlin (LSB) so auf, dass wirklich etwas „hängen“ bleibt. Unsere Vizepräsidentin arbeitet mit im Landesausschuss für Sportentwicklung- und Breitensport und der Präsident im Ausschuss für Recht- und Satzungsfragen. Neben der Beratung unserer Mitgliedsvereine bieten wir Tagungen und Workshops für unsere Vereine an.

Unser Vizepräsident für Jugendarbeit entwickelt Konzepte zur Kooperation der Vereine mit den Reinickendorfer Schulen.

Die sportliche Vernetzung der Reinickendorfer Vereine ist ein weiterer relevanter Teil unserer Arbeit. Bei gemeinsamen Großveranstaltungen profitieren alle Reinickendorfer Sportler/-innen.

### **Was sind die größten Herausforderungen?**

- Gewinnung weiterer Mitgliedsvereine
- Fehlende Organisationsstruktur der Sportvereine
- Allgemein schlechte Finanzausstattung des Berliner Sports, insbesondere im Bereich der Sportstättenanierung
- Fehlende Wasserflächen für den Schwimmsport
- Fehlende Flächen für Sportanlagen
- Zwei 2015 beschlagnahmte Großfeldsporthallen sind bis heute nicht wieder in Betrieb!
- Zunehmende Bürokratisierung und damit verbundene Belastungen für Vereine und Ehrenamt

### **Wie arbeitet der Bezirkssportbund Reinickendorf mit den Vereinen zusammen und wie unterstützt er sie?**

Der Bezirkssportbund ist für die Vereine bei der kommunalen Vereinsentwicklungsplanung im Bezirk involviert und vertritt die Interessen für eine zukünftige, sportorientierte Ausrichtung des Bezirks. In diesem Jahr haben wir die „Reinickendorfer SchulChallenge“ als Pilotprojekt für die Kooperationen „Schule und Verein“ durchgeführt. Des Weiteren bieten wir unseren Vereinen regelmäßig Seminare und Schulungen (Recht, Finanzen, Erste Hilfe, Datenschutz, etc.) an. Zum Jahresende veranstalten wir eine Podiumsdiskussion zu aktuellen Sport(-politischen) Themen.

## „Größer denken“

**Vereinsprojekt des Monats: Tischtennis-Abteilung des TSV Wittenau**

**Von Petra Lang** Wie kann man Leute für Tischtennis begeistern? Wie lassen sich neue Mitglieder gewinnen? Wie lässt sich die Spielerqualität erhöhen – ohne den Spaß zu verlieren? Warum nicht größer denken?

Am Anfang des Pilotprojektes für die Abteilungsentwicklung standen mehrere Workshops. An vier Abenden traf sich eine Gruppe aus Spielern, Trainern, Abteilungsleitern und

eine hohe Fluktuation gegeben. Holger Hackmann gibt zu bedenken: „Wir haben hier im Märkischen Viertel (MV) ein eher schwieriges soziales Umfeld. Da ist es schwer, Tischtennis attraktiv zu machen.“

### Neue Mitglieder durch Schulkooperation

Doch das engagierte Projekt-Team hatte schließlich genug Ideen, um die Tischtennisabteilung des TSV Berlin-Wittenau zu stärken.



*Die Tischtennis-Abteilung des TSV Berlin-Wittenau zeigt, wie sich mit vereineigenem Engagement und finanzieller Unterstützung des Landessportbunds eine Sportabteilung positiv entwickeln kann.*

*Foto: Lang*

den Vorsitzenden Elke Duda und Susanne Jurchen. „Das war wie eine Art Brainstorming. Wir stellten uns die Frage: Wo stehen wir und wo wollen wir hin?“, erzählt die Vorsitzende einige Monate später. „Das Feedback war sensationell“, schwärmt die 54-Jährige, denn Ideen seien früher immer wieder „verpufft.“

### Gemischtes Team mit Ideen und Tatkraft

Auch der Abteilungsleiter Holger Hackmann (58) war über die sich schnell entwickelnde Dynamik der Gruppe erstaunt. „Der Start des Projekts war wie ein Wachrütteln. Jeder Einzelne brachte seine Stärken ein und war plötzlich präsent.“ Schon nach dem ersten Treffen war klar: Die Ausgangssituation der Tischtennisabteilung war nicht schlecht. Der TSV hatte engagierte Trainer, zwei ausgestattete Hallen für das Training und im Vereinsblatt wurde regelmäßig über die Aktivitäten der Ballspieler berichtet.

Dennoch stagnierte die Mitgliederzahl der Abteilung seit Jahren um die 50 Spieler und Spielerinnen. „Plusminus 10“, ergänzt Elke Duda. Besonders im Jugendbereich habe es

Zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Thomas-Mann-Gymnasium. „Dort haben wir die Tischtennis-AG mit einem Trainer unterstützt“, erklärt Holger Hackmann. „Die Spieler haben prompt bei Jugend trainiert für Olympia teilgenommen und sind sogar ins Bundesfinale 2019 gekommen.“

Auch mit einer Verstärkung der Trainerriege wurde der Verein attraktiver. Derzeit befinden sich laut Elke Duda einige Trainer in der B-Lizenz-Ausbildung. „Wir konnten in den vergangenen Monaten die Spielqualität erhöhen. Und unsere Hallen sind voll“, freut sich die Vorsitzende. Die Mitgliederzahl konnte um 20 Prozent auf mehr als 80 Spieler erhöht werden. „Auch wenn wir spielerisch besser werden, heißt das nicht, wir werden Weltmeister“, schmunzelt Duda. „Der Spaß steht weiterhin im Fokus.“

### Im MV arbeiten soziale Träger eng zusammen

Die Vorsitzende weiß die Zusammenarbeit der vielen sozialen Träger im Märkischen Viertel zu schätzen. „Das ist etwas Besonderes.

### Erlebnistag Wandern 2019

#### Drei Touren durch Britz

Die LSBs Berlin und Brandenburg sowie die Wanderverbände Berlin und Brandenburg richten ihren Erlebnistag Wandern 2019 in Berlin aus: **20. Oktober, Start 10 Uhr, U-Bhf Blaschkoallee, Park am Buschkrug.** Angeboten werden drei geführte Wanderungen:

- Genießerwanderung über Schloss Britz und Hufeisensiedlung – ca. 6 km•
- Volkssportliche Wanderung durch das grüne Britz – ca. 10 km
- Volkssportliche Wanderung zwischen Schloss Britz, Erholungspark und Hufeisensiedlung – ca. 17 km,

**Informationen:** [www.berliner-wanderverband.de](http://www.berliner-wanderverband.de) oder Uta Schütz-Jalloh, LSB Berlin, Tel.. 0 30 / 30 00 02 – 192

Alle packen mit an Und wie sich das hier größte Wohnungsbaunternehmen, die GESOBAU, engagiert, ist wirklich toll.“ Stolz sei sie auch darauf, dass der TSV „superbunt“ sei. Wieviel Nationen im Verein vertreten sind, habe sie nie gezählt. „Das ist unwichtig, denn wir sind für alle Menschen offen und freuen uns über die Vielfalt.“

Auch mit ihrem Haupttrainingsort sind die TSVler mitten im Geschehen. Die meisten Trainingsgruppen treffen sich in der Sporthalle der bezirklichen ATRIUM Jugendkunstschule am Senftenberger Ring. Auch beim TSV Berlin-Wittenau steht die Jugendförderung im Fokus.

### Verstärkte Jugendarbeit gegen Fluktuation

Mit einem eigenen großen Turnier macht der Verein außerdem auf sich aufmerksam. So fanden am 10. und 11. August die „Wittenau Open“ statt. Der Landessportbund unterstützte den Verein mit der Anschaffung von 16 gleichen Spieltischen und Netzen. Stefan Junge, stellvertretender Abteilungsleiter, erklärt: „Wir entsprechen damit den Vorgaben des Berliner Tisch-Tennis Verbands und dürfen damit offiziell Verbandsturniere, wie etwa Aufstiegsturniere, ausrichten.“ Auch Jugendfahrten, Trainingslager und Ausflüge sollen häufiger angeboten werden. Oder wie Stefan Junge sagt: „Wir wollen größer denken.“ So können sich die „Motoren“ der Tischtennisabteilung durchaus vorstellen, auch einmal den Tischtennisprofi Timo Boll einzuladen.

### Start für neuen Studiengang „Soziale Arbeit und Sport“

Die Deutsche Hochschule für Gesundheit & Sport startet den mit dem LSB entwickelten, bundesweit einmaligen Studiengang „Soziale Arbeit & Sport“. Er bietet eine passgenaue Hochschulqualifikation für die Aktionsfelder der sportorientierten sozialen Arbeit, umfasst sieben Semester und berechtigt zum Erwerb der staatlichen Anerkennung als Sozialpädagoge.  
**Infos:** [lsb-berlin.de/angebote/studiengang-soziale-arbeit-und-sport](http://lsb-berlin.de/angebote/studiengang-soziale-arbeit-und-sport)

### 25 Jahre Vereinskompentenz Monika Heukäufer feiert LSB-Betriebsjubiläum

Als vor zwei Jahren die Position des Vereinsberaters ausgeschrieben war, hat sie einen weiteren Schritt nach vorn gewagt



und ihren Hut in den Ring geworfen: Monika Heukäufer. Ihre Karriere startete sie zunächst als Teilzeitkraft am 1.10.1994 im Horst-Korber Sportzentrum, bevor sie im Jahr 2002 in die Mitglieder-

verwaltung und Prüfstelle des LSB wechselte – der Vereins-Schaltzentrale im Landessportbund. Zwölf Jahre lang stand sie dort in engstem Kontakt mit Vereins- und Verbandsvertreter/-innen, hat analysiert, beraten, auf kurzem Wege Lösungen gefunden und sich den Respekt der Vereine und aller LSB-Kollegen/-innen erarbeitet. Sie kennt die Geschichten der Vereine, hat immer ein offenes Ohr und versteht es, den Ehrenamtlichen ihren Gestaltungsspielraum im Vereinsmanagement zu zeigen. Sie war somit die perfekte Wahl für die **Vereinsberatung (Tel. 030 - 300 02 100)**, wo kompetente und schnelle Lösungen gesucht werden.

Doch das ist noch nicht alles. Monika Heukäufer managt die Kurse der betrieblichen Gesundheitsförderung im LSB, arbeitet nebenberuflich seit elf Jahren in der Sportstiftung, unterstützt ehrenamtlich alle großen Veranstaltungen der Berliner Sportfachverbände, vom Deutschen Turnfest über Europa- und Weltmeisterschaften bis hin zu zahlreichen Laufveranstaltungen. Immer bergauf und nie außer Puste – Danke, Monika *Anke Nöcker*

## Und jetzt die B-Lizenz

Mehr Infos: [sportbunt.de](http://sportbunt.de)

### Ghadeer Bouta aus Syrien hat eine Übungsleiter-C-Ausbildung absolviert.

Der Landessportbund Berlin hat in den Sommerferien wieder geflüchtete Menschen zu Übungsleitern im Breitensport ausgebildet. Der Kurs fand an der Gerhard-Schlegel-Sportschule in Farsi und Arabisch statt – mit 26 Teilnehmer/-innen. Beim Sportfest zum Tag der Integration am 24. August im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark wurden ihnen die DOSB-C-Lizenzen überreicht. Eine von ihnen ist Ghadeer Bouta. Die 30-Jährige kommt aus Syrien und lebt seit drei Jahren in Deutschland. Franziska Staupendahl sprach mit der angehenden Fitness-Trainerin.

#### Was hast du in Syrien gemacht, ehe du nach Deutschland gekommen bist?

Ich habe drei Jahre lang ein Studium zur Englisch-Dolmetscherin gemacht. Das habe ich aber nicht abgeschlossen.

#### Nun hast du dich entschieden, Trainerin zu werden. Bist du froh darüber?

Ja! Ich möchte nun, nachdem ich meine C-Lizenz geschafft habe, auch noch die B-Lizenz machen.

#### In welcher Sportart bist du aktiv?

Im Fitness-Bereich. Ich möchte noch weiter in Richtung Reha und Gymnastik gehen.

#### Hat dir die Übungsleiter-Ausbildung beim

#### LSB gefallen?

Ich fand die Ausbildung sehr gut. Die Lehrer und Lehrerinnen haben sehr viel Erfahrung und es hat großen Spaß mit ihnen gemacht. Es war wirklich super.

#### Wie geht es jetzt weiter für dich?

Ich unterrichte schon seit einer Weile in einer Unterkunft Fitness. Ich helfe damit anderen geflüchteten Frauen. Zehn bis 15 Frauen kommen regelmäßig zu meinen Übungseinheiten. Das gefällt mir wirklich sehr. Außerdem würde ich gern noch eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau machen.



Ghadeer Bouta war beim Familiensportfest im Olympiapark (siehe Seite 6) als Helferin mit dabei. *Foto: Engler*

### LSB fördert Vereinsangebote für Geflüchtete

Ihr Verein engagiert sich für Geflüchtete oder möchte sein Angebot für Menschen mit Fluchterfahrung öffnen? Mit dem Programm „Sportangebote für geflüchtete Menschen“ unterstützen der LSB und das Land Berlin das Engagement der Vereine und Verbände auf diesem Gebiet. Seit dem Start des Förderprogrammes wurden über 100 Berliner Sportvereine bezuschusst. **Die Mitarbeiter des Projektes „Sportbunt – Vereine leben Vielfalt!“ beantworten Fragen und informieren über finanzielle Unterstützung.**

**Informationen:** [sportbunt.de/fuer-vereine/foerderung/](http://sportbunt.de/fuer-vereine/foerderung/)

Es kann ein **persönlicher Beratungstermin** vereinbart werden: [sportbunt@lsb-berlin.de](mailto:sportbunt@lsb-berlin.de)

#### • Vereinsrecht

- u.a. • Gründung • Satzung
- Beiträge • Mitgliederrechte
- Wahlen • Vereinsausschluss
- Vorstandshaftung • Erbschaften

#### • Internet- und IT-Recht

- u.a. • Ärger im Internet
- Filesharing • Telefonanbieter
- Domains • Verbraucherrechte
- Abmahnung • Datenschutz
- Internetstrafrecht

#### • Vertragsrecht

- u.a. • Vertragskonflikte
- Privatverträge • gewerbliche Verträge

**KANZLEI  
KOHLMEIER**   
FACHANWALT · MEDIATOR

Friedrichstraße 61 10117 Berlin  
TEL 030. 2260 5000  
[WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE](http://WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE)

**RECHTSANWALT  
FACHANWALT FÜR IT-RECHT**  
[kontakt@kanzlei-kohlmeier.de](mailto:kontakt@kanzlei-kohlmeier.de)  
(außergerichtliche und gerichtliche  
Beratung und Vertretung)

**MEDIATOR**  
[mediation@kanzlei-kohlmeier.de](mailto:mediation@kanzlei-kohlmeier.de)  
(schnelle, zukunftsorientierte  
Konfliktlösungen ohne Gericht)

**Sportstiftung Berlin****Neuer Vorstand gewählt**

Neuer Vorstandsvorsitzender der Sportstiftung Berlin ist Stephan Abel. Er tritt die Nachfolge von Norbert Skowronek an, der nicht mehr kandidiert hat. Der ehemalige LSB-Direktor war Gründungsvater der Sportstiftung und von Beginn an – seit 2004 – Vorstandsvorsitzender. Nachfolger von Schatzmeister Reinhard von Richthofen, der ebenfalls nicht mehr kandidiert hat, ist Karsten Finger.

[www.sportstiftung-berlin.org](http://www.sportstiftung-berlin.org)

**Veranstaltungshinweis****LSB-Mitgliederversammlung**

Die nächste Ordentliche Mitgliederversammlung des Landessportbunds Berlin findet am 29. November 2019 ab 18 Uhr im Mövenpick-Hotel am Anhalter Bahnhof statt.



Leichtathletin Melanie Bauschke besuchte den Sportaktionstag an der Ebereschen-Grundschule. „**Sport macht Schule**“ ist eine Aktion des LSB mit dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller und der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit. F: Engler

**Meisterin vom 3-m-Brett****EM-Titel für Wasserspringerin Lotti Hubert**

LSB Berlin, OSP, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie Berliner Sportfans würdigen regelmäßig den/die Nachwuchssportler/-in des Monats.

Nicht nur das Herz von Lotti Hubert raste vor Aufregung. Auch mit ihrer Stimme war die Wasserspringerin dem Text immer schon zwei, drei Worte voraus, als sie bei der Siegerehrung die deutsche Nationalhymne mitsang. Bei der Junioren-EM in Kasan (Russland) hatte die 14-Jährige vor einer Woche den Titel vom Drei-Meter-Brett geholt und damit den größten Erfolg in ihrer noch jungen Karriere gefeiert. „Eigentlich weiß ich den Text natürlich“, meint sie. „Aber in diesem Moment war ich einfach total überwältigt.“

**Sie behält im Titelkampf die Nerven**

Den Grundstein für den Europameistertitel hatte Lotti Hubert mit einer sehr hohen Wertung in den Pflichtsprüngen gelegt. Diese Punkte nahm sie aus dem Vorkampf in das Finale mit und hatte dort deshalb von Anfang an schon einen beträchtlichen Vorsprung. In den Kürsprüngen lief es in der ersten Runde dann zwar nicht ganz so gut, doch im Endkampf behielt Lotti die Nerven.

**Stabile Sprünge, kaum Fehler**

„Wir wussten, dass sie das drauf hat“, sagt Trainer Andreas Hampel, nachdem Lotti Hubert zuvor auch schon Zweite beim ebenfalls hochkarätig besetzten Youth Diving Meet in Dresden geworden war. „Sie zeigt sehr stabile Sprünge und macht kaum Fehler. Das gibt ihr im Wettkampf die nötige Sicherheit“, sagt er. Eine Medaille bei der Junioren-EM war deshalb durchaus das Ziel gewesen. „Aber es

ist eben doch immer noch einmal etwas anderes, das dann auch wirklich im Wettkampf abzurufen. Ich finde, das hat sie bravourös gemeistert“, meint Hampel.

**Mit sechs Jahren begann sie mit dem Wasserspringen**

Bereits bei den diesjährigen deutschen B-Jugend-Meisterschaften war Lotti Hubert zweimal Erste geworden – vom Einer und vom Dreier – und zur Berliner Nachwuchssportlerin des Monats Juli gewählt worden. Mit Gold bei der EM konnte Lotti diese Auszeichnung im Nachhinein sogar noch veredeln. Dabei war ihr Talent nicht gleich offensichtlich gewesen, als sie im Alter von sechs Jahren mit dem Wasserspringen anfang.

**Ehrgeiz und Durchhaltevermögen**

„Am Anfang bin ich eigentlich fast immer Letzte geworden“, berichtet sie. Trotzdem erkannten ihre Trainer beim Berliner TSC bei ihr schon damals alle wichtigen Zutaten, die es braucht, um in dieser Sportart erfolgreich zu sein: Sprungkraft, Körperspannung und vor allem Ehrgeiz und Durchhaltevermögen. „Manche Sprünge muss man im Training viele hundert Male absolvieren, ehe sie richtig sitzen“, sagt die Mahlsdorferin. „Wasserspringen ist harte Arbeit. Die Kunst liegt darin, es trotzdem leicht aussehen zu lassen.“ Vom Ein- oder Drei-Meter-Brett fühlt sich die Schülerin am



Die 16-jährige Viktoria Folger schaut selbstbewusst in die Zukunft. Foto: camera4

wohlsten. Vor dem Zehn-Meter-Turm hat sie dagegen regelrecht Panik. Die Disziplinen vom Brett mögen zwar weniger spektakulär aussehen als die vom Turm, doch sie sind deshalb nicht weniger anspruchsvoll.

**Hoch abspringen und schnell drehen**

Die besondere Herausforderung liegt darin, dass die Übung wegen der geringeren Sprunghöhe auf einem sehr begrenzten Raum ausgeführt werden muss. „Da ist es wichtig, dass man hoch genug abspringt und sich dann schnell dreht“, erklärt Lotti Hubert. In Deutschland beherrscht das in ihrer Altersklasse derzeit niemand so gut wie sie. Bald wird Lotti in die A-Jugend wechseln und dort dann erst einmal die Jüngste sein. Trotzdem würde sie im nächsten Jahr gern wieder zur Junioren-EM mitfahren. Falls es dann erneut zu einer Medaille reicht, klappt das mit der Nationalhymne sicher auch schon besser.

Philip Häfner/ Berliner Morgenpost

Mit freundlicher Unterstützung von:





Die Freude am Sport steht bei den Bewegungsfördergruppen im Vordergrund.

### Deutscher Motorik-Test in Berlin

In acht Bezirken und mehr als 150 Schulen werden Drittklässler in diesem Schuljahr getestet. Los ging es in Lichtenberg. Es folgen Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Treptow-Köpenick, Reinickendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau. Den Abschluss bildet Marzahn-Hellersdorf im März und April 2020.

Jeweils ein bis zwei Monate nach dem Test erhalten die Kinder ihre Ergebnisse verbunden mit einem Angebot. Eltern, die wissen möchten, ob die Grundschule ihrer Kinder dabei ist, wenden sich bitte an die jeweilige Schule.

[www.berlin-hat-talent.de](http://www.berlin-hat-talent.de)



Bei einer Talentiade können die Kinder Sportarten ausprobieren. Fotos: Engler

## Jeder kann seine Sportart finden

**Im neuen Schuljahr bekommen Drittklässler die Chance, beim Deutschen Motorik-Test ihre Sportlichkeit zu beweisen**

Der Deutsche Motorik-Test an Grundschulen gibt Aufschluss über die motorischen und sportlichen Fähigkeiten der Drittklässler. Beim Sprinten, Hüpfen und Rückwärtsbalancieren können sie zeigen, wie schnell, ausdauernd und beweglich sie sind. In Berlin ist der Motorik-Test mit einem einmaligen Sportförderprogramm verknüpft: BERLIN HAT TALENT wird vom LSB und vom Senat aufgelegt.

Der LSB erhält die anonymisierten Ergebnisse der einzelnen Schüler. Kinder mit sehr gutem Ergebnis lädt er zu einer Talentiade in ihrem Bezirk ein. „Dort können sie verschiedene Sportarten ausprobieren und eine Sportart finden, die zu ihnen passt“, sagt Janine Gegusch, die BERLIN HAT TALENT koordiniert. Im Anschluss an das halbtägige Sportfest erhalten sie die Möglichkeit für weitere Probetrainings bei Vereinen in ihrem Bezirk.

Doch nicht in jedem Drittklässler steckt ein potenzieller Leistungssportler. Bei manchen gibt es Förderbedarf. „Acht- bis Zehnjährige

haben meist großen Spaß an der Bewegung und können leicht zum Sport animiert werden. Unsere Bewegungsfördergruppen helfen ihnen“, so Janine Gegusch. Seit Beginn des Programms 2011 hat der LSB 157 Gruppen angeboten. Sie werden von ausgebildeten Sportlehrkräften und Übungsleitern geleitet. Ohne Leistungsdruck können sich die Mädchen und Jungen in Gruppen von zehn bis 15 Kindern frei entfalten. Nach einem Jahr wissen sie meist, welche Sportart ihnen liegt und sie bekommen passende Angebote von Sportvereinen vermittelt.

**Doch auch die größte Gruppe der Drittklässler erhält nach dem Motorik-Test Post. Denn ab dem Schuljahr 2019/2020 ist eine Gutschein-Aktion geplant. Die Gutschrift gilt für drei Monate Training in einem Sportverein.** „Fast zwei Drittel der Kinder sind noch nicht im Verein. Wir wollen ihnen helfen, einen passenden aus ihrem Bezirk zu finden“, so Janine Gegusch.

**BERLIN HAT TALENT**

Auch DU hast Talent!

**Kinder fördern, Kinder fordern!**

Jedes Kind hat eine besondere Begabung. Wir möchten das sportliche Potenzial eines jeden Kindes entdecken! Aus diesem Grund unterstützen wir Kinder der 3. Klassen in ihrer sportlichen Entwicklung.

**Auch Du hast Talent. Davon sind wir überzeugt.**

[www.berlin-hat-talent.de](http://www.berlin-hat-talent.de)

**GUTSCHEIN** 3 MONATE PROBE TRAINING



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

berlin Berlin



## Schließen sich Arthrose und Sport aus?

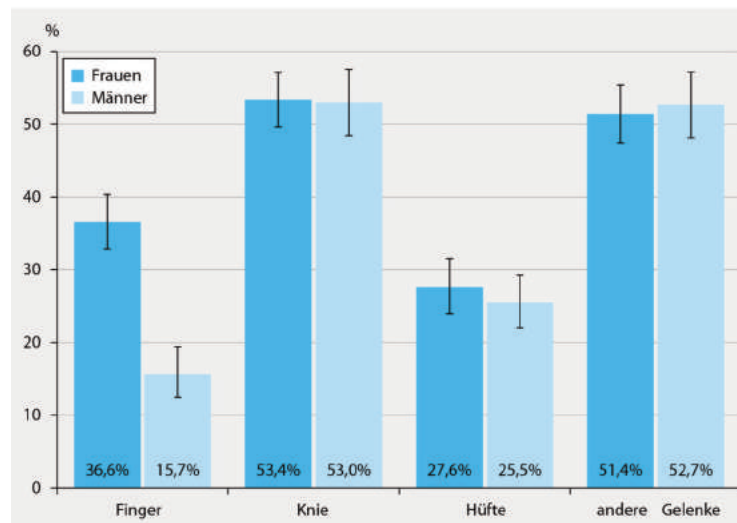
### 11. LSB-Gesundheitsforum über das Thema „Bewegung, Sport und Gelenke“

Prof. Dr. Roland Becker präsentierte beim LSB-Gesundheitsforum die neuesten Erkenntnisse über Arthrose. Wieviel Bewegung tut gut, worauf müssen Ärzte/-innen und Trainer/-innen hinweisen? Gemeinsam mit Dr. Jürgen Wismach, Präsident des Sportärztebunds Berlin-Brandenburg und Vorsitzender der LSB-Kommission Gesundheitssport, schreibt er über das Thema exklusiv in „Sport in Berlin“.

#### Epidemiologie der Arthrose

Bei Gelenkbeschwerden, die durch Arthrose hervorgerufen werden, wird häufig eine Schonung empfohlen, d.h. Sport sollte eher gemieden werden. Derzeit leiden in Deutschland ca. 8 Mio. Menschen an Arthrose. Das Kniegelenk ist am häufigsten betroffen. Zu den Risikofaktoren der Arthroseentstehung zählen höheres Alter, Übergewichtigkeit, Deformität der Beinachse, verminderte Muskelkraft und Folgen aufgrund früherer Unfälle (Waarsing 2015). Frauen sind stärker betroffen als Männer. Des Weiteren sind Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen aus dem entzündlichen Formenkreis für die Entstehung der Arthrose verantwortlich. Unabhängig davon tritt Arthrose auch bei Patienten auf, die keine prädisponierenden Faktoren aufweisen, gesund leben und womöglich regelmäßig Sport treiben. Ursache für die Entstehung der sogenannten primären Arthrose lassen sich bisher nicht eindeutig benennen. Es werden unter anderem neuromuskuläre Störungen und Veränderungen im Knorpelmetabolismus angenommen (Pickarski 2011) (Becker 2004a).

In Deutschland erfolgten 418.000 stationäre Behandlungsfälle aufgrund von Arthrose (Arthrose-Gesundheitsberichterstattung Des 2013). Allgemeinärzte behandeln ca. 6% al-



**Tabelle 2:** Lokalisation der Arthrose bei 1746 Befragten (Arthrose-Gesundheitsberichterstattung-Des 2013).

ler Fälle aufgrund von Arthrose im Kniegelenk. Während bei den 18-29-jährigen nur 1,6% der Bevölkerung über Arthrose klagen sind es bei den 70-79-jährigen Frauen 49,9% und bei den Männer 33,3% der Befragten in Deutschland. Diese Zahlen müssen im Zusammenhang der heutigen mittleren Lebenserwartung gesehen werden, die in Deutschland bei ca. 81 Jahren liegt.

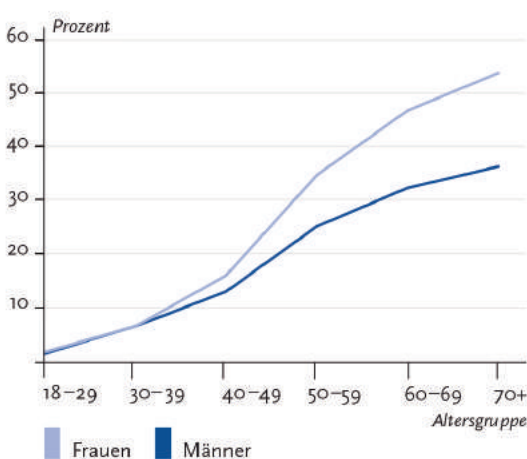
#### Gelenkbelastung und Arthrose

Der Knorpel weist im Kniegelenk eine Dicke von ca. 3-4mm auf und übernimmt für das Kniegelenk eine „Stoßdämpferfunktion“, die essentiell ist, wenn man bedenkt, dass das Kniegelenk bei jedem Schritt eine Belastung bis zum 3-fachen des Körpergewichtes aufnimmt (Kutzner 2010). Der Verlust des Knorpels führt zu Schmerzen, Schwellung durch Ergussbildung, Beindeformitäten und Funktionsverlust. In vielen Fällen verlieren auch die Menisken (sichelförmige Knorpelscheiben zwischen Ober- und Unterschenkel) ihre Funktion, durch Einrisse oder Gewebeverän-

derungen (Abbildung 1,2). Aufgrund der hohen Belastung kann man gut nachvollziehen, das übergewichtige Personen ein größeres Risiko besitzen eine Arthrose zu bekommen. 10kg mehr Körpergewicht bedeutet ca. 30kg mehr Last, die das Kniegelenk zu tragen hat. Aufgrund des fehlenden Knorpels und der Deformität des Beines nimmt die mechanische Belastung des Knochens weiter zu. Die Folgen sind Knochenanbauten, sogenannte Randzacken oder Osteophyten, die im Röntgenbild gut erkennbar sind (Abbildung 3).

#### Sport bei Arthrose

Patienten, die eine Arthrose im Kniegelenk besitzen, sollten sich unabhängig vom Ausmaß der Arthrose physisch belasten, d.h. aktiv im Alltag bleiben einschließlich ihrer sportlichen Betätigung. Sportarten, die eine hohe Stoßbelastung aufweisen, wie zum Beispiel Joggen oder Sportarten mit plötzlichem Richtungswechsel, zu denen Fußball, Handball und Tennis gehören, sollten gemieden werden. Das heißt aber nicht, dass diese Disziplinen völlig obsolet sind. Es gibt Sportler, die eine fortgeschrittene Arthrose besitzen, aber beim Ausüben der o.g. Sportarten keine Beschwerden aufweisen. Diese Patienten sollte man nicht daran hindern die oftmals vielgeliebte Sportart auszuüben. Der Muskelfunkti-



**Tabelle 1:** Prävalenz (Häufigkeit einer Erkrankung) von 12 Monate bezüglich einer Arthrose in Deutschland in 2010 (Arthrose-Gesundheitsberichterstattung Des 2013).

on scheint eine große Bedeutung bei Arthrosepateuten zu zukommen {Alghadir 2019}. Je besser die Muskulatur ausgebildet ist, desto weniger Beschwerden werden häufig von Patienten beklagt. Patienten, die sich sportlich betätigen, weisen eine bessere Muskelfunktion auf. Physische Aktivitäten im Alter verhindern den Verlust der aeroben Fitness, Verlust der Koordinationsfähigkeit, Verlust der Haltungsreflexe und Verlust der Muskelmasse {Jakobi 2019}.

**Eine gut funktionierende Muskulatur verringert die maximale Druckbelastung im Kniegelenk aufgrund des bestehenden Muskeltonus.** Bei älteren Patienten verringert sich die Sturzgefahr und somit das Risiko Knochenbrüche zu erleiden. Bewegung und Sport beugt bei Frauen und Männern Osteoporose vor. Das Risiko an Bluthochdruck zu erkranken verringert sich durch sportliche Aktivität {Ciolac 2018}.

Ein Cochrane Review (Übersichtsarbeit) ist eine systematisch angelegte Zusammenfassung der zur Verfügung stehenden Literatur, die sich mit einer ganz speziellen Thematik beschäftigt. Dabei wird der Grad der wissenschaftlichen Evidenz berücksichtigt. Ein derartiger Review (Überprüfung) hat sich mit der Nützlichkeit von Sport bei Patienten, die eine Kniegelenksarthrose besitzen, befasst. Es wurden 54 Studien in die Auswertung einbezogen, die zu folgendem Ergebnis kam {Fransen 2015}:

- 44 Studien mit 3537 Teilnehmern zeigte das durch Sport der Gelenkschmerz reduziert werden kann (**hoher Evidenzgrad**)
- 44 Studien mit 3913 Teilnehmern zeigte, dass durch Sport die physische Leistungsfähigkeit verbessert werden kann (**moderater Evidenzgrad**)
- 13 Studien mit 1073 Teilnehmern zeigte eine Verbesserung der Lebensqualität durch Sport (**hoher Evidenzgrad**)
- 12 Studien mit 1468 Teilnehmern wiesen nach, dass die Verbesserungen, die durch physiotherapeutische Maßnahmen und Sport erreicht wurden, auch noch nach zwei bis sechs Monaten nachweisbar waren.

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass Aktivität und Sport auch bei Arthrose durchgeführt werden sollte. Die besten Sportarten sind unter Aufhebung des Körperge-

#### Unsere Autoren



**Prof. Dr. Roland Becker**  
Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Medizinischen Hochschule  
Theodor Fontane  
Hochstrasse 29  
14770 Brandenburg/Havel



**Dr. Jürgen Wismach**  
Orthopädische  
Gemeinschaftspraxis  
Orthopaedic partners  
Müllerstrasse 32A  
13353 Berlin

wichtes, wie Schwimmen, Radfahren oder Rudern. Empfohlen werden aber auch Sportarten wie Nordic Walking, Aerobic oder Tanzen. Beim Sport ist gleichzeitig die soziale Komponente nicht zu unterschätzen.

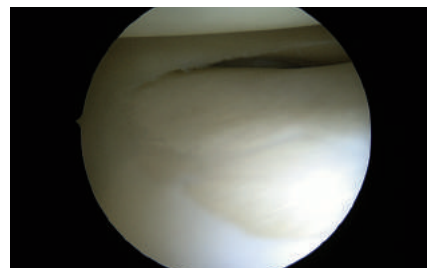
#### Arthrose durch Sport

Die Arthrose tritt in der Regel aufgrund von Verletzungen, die der Sportler während seiner Karriere erleidet im Sinne einer sekundären Erkrankung, auf. Grund dafür sind Schädigungen an Bändern, Knorpel und besonders am Knie durch die Verletzung der Menisken.

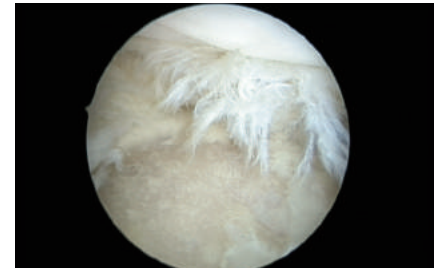
#### Ist Marathon laufen schädlich für die Gelenke?

Durch Marathon oder Langstreckenläufe wird keine Arthrose ausgelöst. Im Gegenteil, Läufer besitzen ein um 50% geringeres Risiko aufgrund von Gelenksbeschwerden bei Arthrose eine Operation zu erhalten. Das bedeutet, durch die körperliche Belastung besteht auch hier wiederum eine verbesserte Muskelfunktion. Die Muskulatur wirkt wie bereits beschrieben im Sinne eines Stoßdämpfers und schützt somit das Gelenk {Timmins 2017}.

#### Abbildungen



(1) Arthroskopischer Blick auf die Innenseite eines gesunden Kniegelenkes. Der Knorpel und die Menisken bilden eine sehr glatte Oberfläche.

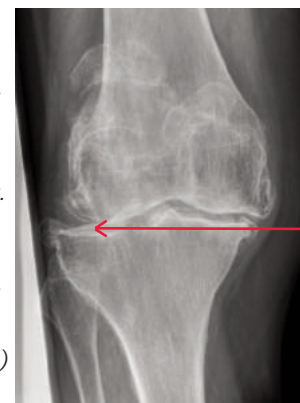


(2) Arthroskopischer Blick auf die Innenseite eines arthrotisch veränderten Kniegelenkes. Der Innenmeniskus ist völlig ausgefranst, der Knorpel fehlt vollständig.



(3) Röntgenbilder von vorn betrachtet: (A) eines gesunden Kniegelenkes. (B) eines arthrotischen Kniegelenkes

(A) (B)



Gelenkspaltenverschmälerung

# „Der LSB ist zu beglückwünschen, ein solches Haus zu besitzen“

50 Jahre Sportschule des LSB

## Leiter der Sportschule:

Gründungsleiter Manfred von Richthofen als Sportdirektor des LSB

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Gutsche  
(1972 – 1981)

Klaus-Dieter Schwanbeck  
(1981 – 1992)

Berhus Bohr  
(1992 - 1993)

Michael Sendzik  
(1993 -1994)

Frank Kegler  
(1994 – 2016)

Dr. Christian Haberecht  
(seit 2016)

## Zahlen und Fakten:

**3. 10. 1969:** Am Priesterweg in Schöneberg wird die „Sport- und Übungsleiterschule des Landessportbundes Berlin“ in einem Festakt ihrer Bestimmung übergeben. Redner sind der Senator für Familie, Jugend und Sport, Horst Korber, LSB-Vizepräsident Carl Scholz und Bezirksbürgermeister Hans Kettner

**Ab 1.2.1978:** LSB-Sportschule bietet Radio-Frühsport beim SFB an (ein Vorgänger des RBB) montags bis freitags um 5.45 Uhr

**Ab 1983:** Seminare für Führungskräfte im Sport im Rahmen der Entwicklungshilfe, u. a. aus Saudi-Arabien, Brasilien und Mexiko

**Ab 1984:** Ausbildung von Übungsleiter/-innen für Seniorensport

**Ab 1988:** Ausbildung von Übungsleiter/-innen für den Freizeit- und Breitensport

**1989:** Eröffnung eines Fitnessstudios in der Sportschule

**1991:** Erste Ausbildung von Übungsleiter/-innen im Rehabilitationssport

**2003:** Das Sportzentrum Schöneberg – mit der Sportschule, dem Sportplatz und der Schwimmhalle – erhält den Namen „Willibald-Gebhard-Sportzentrum“, Gründer der olympischen Bewegung in Deutschland

**2012:** LSB-Sportschule wird in Gerhard-Schlegel-Sportschule umbenannt. Gerhard Schlegel war Gründungspräsident des LSB.

**2018:** Gültige Vereinsmanager/-innen-Lizenzen: 150 C-Lizenzen, 76 B-Lizenzen, 11 A-Lizenzen  
44 Lehrgänge, Fortbildungen, Kurzschulungen zum Vereinsmanagement  
Gültige Übungsleiter/-innen-Lizenzen: 1.500 C-Lizenzen, 647 B-Lizenzen, 18 A-Lizenzen  
126 Basislehrgänge, Fortbildungen, Zertifikate für Übungsleiter/-innen

## Aus „Sport im LSB“/Informationsdienst des Landessportbundes Berlin, Heft 4, Okt. 1969, Seite 3:

*„Senator Horst Korber würdigte in seiner Rede die Zusammenarbeit aller Dienststellen und Organisatoren, die zum Gelingen des Baues beigetragen haben....Der Zweck des Hauses besteht hauptsächlich in der Ausbildung von Übungsleitern aller Sportarten. .... Sportdirektor von Richthofen gab auch einen kleinen Ausblick auf die Zukunft .... Im nächsten Jahr ist eine Fachlehrerausbildung, eine überfachliche Jugendleiterausbildung und an die Schulung von Sportverwaltungskräften für Verbände und Vereine gedacht. ....Der LSB ist zu beglückwünschen, ein solches Haus zu besitzen...“*

## Gerhard-Schlegel-Sportschule

Priesterweg 4-6 B

10829 Berlin

[www.lsb-berlin.de/angebote/sportschule](http://www.lsb-berlin.de/angebote/sportschule)



**LSB-Präsident Thomas Härtel:** „Unsere Sportschule ist eine große anerkannte Bildungseinrichtung im Berliner Sport, wo die Übungsleiter/-innen und Vereinsmanager/-innen ausgebildet werden, die in den Vereinen und Verbänden gebraucht werden.“

## Aktuelle Veranstaltungstipps:



### Für Übungsleiter/-innen **Seminar des Monats September**

#### *Blackroll®*

Das BLACKROLL®-Ausbildungskonzept wurde von dem deutschen Sportmediziner und Chirotherapeuten Dr. med. Lutz Graumann (Gründer von Quest Vitality) in Zusammenarbeit mit unserem internationalen Trainer- und Therapeutennetzwerk entwickelt. Inhalte sind Faszien, Self Myofascial Techniques (SMT), Training & Regeneration, Rollout & Detonisierung und Produktkunde. Es geht um einfache und kurze Assessments, mit denen strukturelle Bewegungseinschränkungen erkannt werden können. So können die acht BLACKROLL®-Techniken zielgerichtet eingesetzt werden.

**Termin: 14.9.2019, 9 – 18 Uhr**

Kursleiter: Blackroll®-Team



### Für Vereinsmanager/-innen **KURZ+GUT-Ein Infoabend für Vereinsführungen**

#### *Kinderschutz im Sportverein*

**Termin: 16.9.2019, 18 – 21 Uhr**

Kursleitung: Meral Molkenthin (LSB), Knuth Gründer (Wildfang e.V.)



*Das Team der Sportschule: Joana Seydel, Stefan Isidorczyk, Gabriele Hummel, Dr. Christian Haberrecht, Susann Werner, Birgitt Picht, Brigitte Thiele, Frédéric Ledrole (v.l.n.r) – nicht im Bild: Christoph Stegemann, Merlin Scharf, Nazir Jaser, Philipp Faust*



### **Seminar des Monats Oktober**

#### *Mobility Drills*

Ein Mensch oder Sportler/-in mit guter Mobilität kann in großen Bewegungsumfängen Kontrolle ausüben. Dies ist für den Alltag wichtig, bekommt in jeder Sportart aber noch eine besondere Bedeutung für Schmerzfreiheit und Leistungsfähigkeit. Klassisches Dehnen reicht dafür in der Regel nicht aus. Die Fortbildung vermittelt ein komplexes System des Mobilitätstrainings, das die Hierarchie der Informationsverarbeitung des Körpers beachtet und alle Einflussebenen für die Mobilität (vom Gehirn, über Nerven, Organe und Gelenke bis hin zu Faszien und Muskeln) anspricht.

**Termin: 27.10.2019, 9 - 13 Uhr**

Kursleiter: Max Schumann

## Todesurteil für Deutschen Meister

Vor 75 Jahren wurde Werner Seelenbinder hingerichtet

Der populäre Arbeitersportler Werner Seelenbinder war in den 1930er Jahren bester deutscher Ringer, Olympiateilnehmer von 1936 und - antifaschistischer Widerstandskämpfer. 1904 in Stettin geboren, lebte er seit 1909 mit seinen Eltern und drei Geschwistern in Neukölln. Bereits 1917 trat er dem Sport-Club Eiche 1900 bei und wechselte 1919 zum Neuköllner Sportklub „Berolina 03“. Hier konnte er erstmals regelmäßig trainieren und wurde Mitglied der Ringerauswahl des Ver-



Büste des Ringers Werner Seelenbinder, die vom Künstler Michael Klein 1974 für eine Schule in Usedom geschaffen wurde. Michael Klein widersprach mit dieser Büste dem bis dahin in der DDR verbreiteten Darstellungs-Klischee. Die Büste wurde 2000 vom Sportmuseum Berlin erworben.



Berliner Gedenktafel (KPM-Porzellan) in Erinnerung an Seelenbinders Trainingsstätte an der Konrad-Agahd-Grundschule Thomasstr. 39 (Bln-Neukölln).

eins. Als einziger deutscher Arbeitersportler gewann er 1928 bei der Spartakiade in Moskau seinen Wettbewerb. 1933 ging Seelenbinder im Auftrag der KPD, der er seit 1928 angehörte, in die bürgerliche Sport-Vereinigung „Ost“ Berlin, um sich eine legale Basis für die illegale Arbeit zu schaffen. Als Mitglied der deutschen Olympia- und der Nationalmannschaft nutzte er seine Verbindungen und Auslandsreisen für die tägliche Kleinarbeit des Widerstandskampfes. Durch den Verrat der Widerstandsgruppe Robert Uhrig wurde Seelenbinder am 4. Februar 1942 verhaftet, in zahlreiche Zuchthäuser und Lager verschleppt und am 24. Oktober 1944 im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet.

Anlässlich eines Sportfestes im Sportpark Neukölln an der Oderstr. am 29. Juli 1945 erhielt diese Sportstätte den Namen „Werner-Seelenbinder-Kampfbahn“. Ab 1948/1949 wurde wegen des kommunistischen Hintergrundes von Seelenbinder der Name nicht mehr verwendet und die Sportstätte wurde als „Stadion Neukölln“ geführt. Die Grabstelle war bis in die 1960er Jahre lediglich zweimal im Jahr zugänglich – zum Geburtstag und Todestag Seelenbinders. Zu seinen Ehren wurde erst 50 Jahre später, am 24. Oktober 2004, der Sportpark Neukölln nun in „Werner-Seelenbinder-Sportpark“ umbenannt. Bei der Gedenkfeier und der Enthüllung des neuen Namensschildes haben Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky und der damalige Präsident des Landessportbunds, Peter Harnisch, den erfolgreichen Sportler und Widerstandskämpfer gewürdigt, dessen Todestag sich an diesem Tag zum 60. Mal jährte. Am 6. Mai 2008 wurde Werner Seelenbinder in die virtuelle „Hall of Fame des deutschen Sports“ aufgenommen.

In der DDR sind zu Ehren des Ringers zahlreiche Sportanlagen, Schulen, Sportveranstaltungen und Auszeichnungen sowie Gedenktafeln nach Werner Seelenbinder benannt worden. Viele dieser Ehrungen sind nach 1990 getilgt, vergessen oder sogar gestohlen worden. Im geeinten Berlin sind zur Zeit nur noch die hier dokumentierten Erinnerungen im Stadtraum vorhanden.

Text, Fotos: Gerd Steins



Bronzetafel an Seelenbinders Wohnhaus in der Glatzer Str. 6B (Bln-Friedrichshain).



Bronzetafel am Amtsgericht Köpenick (Mandrellaplatz/Ecke Seelenbinder Str., Bln-Köpenick), die am 24. März 2018 enthüllt wurde.



Betonsockel mit aufgesetzter Gedenktafel im Hof des Amtsgerichtsgefängnisses (Puchanstraße 12, Bln-Köpenick), die am 27. Januar 2006 enthüllt wurde.



Die renovierte Grabstätte von Seelenbinder (Oderstraße 182, Bln-Neukölln) nördlich des Zugangs zum „Tasmania-Stadion“.

### Deutscher Engagementpreis Fünf Berliner Vereine nominiert

Aus Berlin sind Hertha BSC & Fanprojekt der Sportjugend, SportJugendClub & KICK-Projekt Prenzlauer Berg, SV Luftfahrt Ringen, Berliner TSC/Abteilung Schwimmen und LTTC Rot-Weiß für den Deutschen Engagementpreis nominiert. Über 600 Organisationen wurden bundesweit nominiert.

Anfang September entscheidet eine Jury über die Preisträger/-innen in den mit jeweils 5.000 Euro dotierten Kategorien „Chancen schaffen“, „Leben bewahren“, „Generationen verbinden“, „Grenzen überwinden“ und „Demokratie stärken“. Alle anderen Nominierten haben beim Publikumspreis die Chance auf 10.000 Euro Preisgeld.

Die Online-Abstimmung über den Publikumspreis findet vom 12. September bis 24. Oktober statt. Die Preisverleihung ist am 5. Dezember in Berlin.

[www.deutscher-engagementpreis.de](http://www.deutscher-engagementpreis.de)

## „Frauen plus - das Plus fürs Ehrenamt“

### LSB-Workshops zur Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen

„Frauen plus – Das Plus fürs Ehrenamt“ ist ein LSB-Programm zur Gewinnung von Ehrenamtlichen - insbesondere Frauen. Möchten Sie ein Ehrenamt übernehmen? Oder haben Sie gerade ein Amt übernommen und wünschen sich die neuesten Infos auf diesem Gebiet? Dann ist „Frauen plus“ genau das Richtige für Sie! Mit unseren Workshops können Sie neue Perspektiven entdecken und im Ehrenamt durchstarten. Im August ging es zwei Tage um „Stärken stärken“. Referentin war Ines Rosener von der DOSB-Führungsakademie. Auf dem Programm standen das Kennlernen des DISG-Persönlichkeitsmodell, Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung und die Herausarbeitung von persönlichen Handlungsmotiven.

Am Ende des Workshops haben sich die Teilnehmerinnen ihre Stärken (noch) bewusst(er) gemacht und alle haben einen individuellen Masterplan erstellt, der sie bei der konkreten Umsetzung der eigenen Ziele unterstützt.

#### Weitere Workshops:

- 13./14. September 2019: „Umgang mit Konflikten in der Vereinsarbeit“
- 1./2. November 2019: „Veränderungsmanagement“
- 8./9. November 2019: „Motivation in der Vorstandsarbeit“

**Informationen und Anmeldung:** [lsb-berlin.de/angebote/frauen-und-gleichstellung/frauen-plus-das-plus-fuers-ehrenamt/](http://lsb-berlin.de/angebote/frauen-und-gleichstellung/frauen-plus-das-plus-fuers-ehrenamt/)

**Kontakt:** Katja Sotzmann, [k.sotzmann@lsb-berlin.de](mailto:k.sotzmann@lsb-berlin.de), Tel. 030 / 30 00 21 27



## Holt euch die a&o Trainer Card

mit a&o Hostels über 30x in Europa

### Deine exklusiven Vorteile mit der a&o Trainer Card:

#### 10% Rabatt

aohostels.com  
(Buchungen bis 9 Personen)

#### 5% Rabatt

für Mannschaften  
(Buchungen ab 10 Personen)

#### Unser Service für dich:

- 24/7 Service
- kostenfreies Wi-Fi
- eigenes Bad mit Dusche/WC
- zentrale Lage und gute Anbindung an den ÖPNV
- Einzel-, Doppel- und Familien- sowie Mehrbettzimmer

#### Ob zu Turnieren oder Lehrgängen:

Bei a&o können Teams jeder Altersklasse preiswert und komfortabel wohnen. Alle Zimmer sind mit eigenem Bad und WC ausgestattet.

[aohostels.com/trainer-card](http://aohostels.com/trainer-card)

**a&o**  
aohostels.com

## Fast vergessener Fußballmeister

**Vereinsjubiläum** Vorgänger des Nordberliner SC war 1962 deutscher Amateurmeister

**Gründungsdatum:** Vorgängerverein DJK Stern Tegel 1919, 1948 Zusammenschluss mit anderen Vereinen zum SC Tegel und dann Fusion 2002 mit dem SC Heiligensee zum Nordberliner SC

**Mitglieder:** 489

**Kinder und Jugendliche:** 293

**weibliche Mitglieder:** 37

**Sportarten:** Fußball

**Vorsitzender:** Andreas Hallmann

### Steckbrief

**Herausragende Persönlichkeiten sind** (Fußball):

- alle, die beim Nordberliner SC ehrenamtlich tätig sind
- Richard Golz, ehemaliger Bundesligatorwart beim Hamburger SV, beim SC Freiburg und



Die Fußballer der 1. Herren des Nordberliner SC spielen zurzeit in der Landesliga und peilen die Rückkehr in die Berlin-Liga an. Foto: Wierskalla

bei Hannover 96

- Francis Banecki, ehemaliger Bundesligaspieler bei Werder Bremen sowie seine Schwester Sylvie, ehemalige Bundesligaspielerin u. a. bei Bayern München, und Nicole, Bundesligaspielerin u. a. bei Bayern München und dem SC Freiburg sowie fünffache deutsche A-Nationalspielerin

- Oliver Schröder, ehemaliger Bundesligaspieler beim 1. FC Köln, Hertha BSC und dem VfL Bochum

- Erdal Öztürk, Erstligaprofi bei Adana Demirspor in der türkischen Süper Lig

**Bewegende Momente in der Vereinsge-**

**schichte waren** die Trennung von Tegel und die eigenständige Vereinsgründung als Nordberliner SC (2002)

**Dunkelste Stunde** war der Tod des Präsidenten Willi Both

**Größter Erfolg** war der Gewinn der deutschen Amateurmeisterschaft 1962 im Fußball als SC Tegel (1:0-Sieg im Finale gegen TuRa Bonn) als einziger Berliner Verein, der diesen Titel je gewann

**Nachwuchsförderung im Verein bedeutet**, schon bei den Kleinen (Mini-Elche) mit der Fußballschulung durch lizenzierte Trainer zu beginnen

**Für den Vorstand ist vor allem wichtig**, weiter eine schwarze Null zu schreiben, wieder zu alter Stärke zurückzufinden und Spieler von der Jugend bis zu den Männern im Verein zu halten

**Die Ehrenamtlichen im Verein** sind alle sehr wichtig. Ohne die Ehrenamtlichen kann heute kein Verein mehr auskommen.

**Der Verein plant für die Zukunft**, die Trainer weiter mit der Kostenübernahme für Trainerlizenzen zu fördern, eine eigene Fußballschule in den Ferienzeiten auf die Beine zu stellen und wieder mehr Jugendmannschaften aufzustellen.

**Jubiläumsfeierlichkeiten:**

- Am 25. Mai 2019 gab es bereits ein Kinderfest mit dem DFB-Mobil, Kinderschminken, Torwandschießen und vielem mehr. Es konnte eine Registrierung bei der DKMS für eine Knochenmarkspende gegen Blutkrebs vorgenommen werden.

- Ü50-Turnier am 24. August 2019 mit 1. FC Lübars, SC Borsigwalde, Wittenauer SC, Concordia, VfB Hermsdorf, Nordberliner SC I und der Nordberliner SC II; außerdem zwei Spiele ehemaliger Spieler – ein Duell der jüngeren Generation und ein Spiel der älteren Generation des SC Tegel gegen den SC Heiligensee

- Festveranstaltung mit geladenen Gästen, eine Party und am Schluss ein Feuerwerk

**Größte Geburtstagswünsche des Vereins sind**, die Jugendmannschaften wieder in die Verbandsliga sowie die 1. Herren in die Berlin-Liga zu führen und den unschönen Umkleidecontainer gegen zwei große Kabinen zu tauschen.

### LSB gratuliert

- zu Platz 2 bei der U23 Ruder-WM **Moritz Wolff** (Doppelvierer) und **Elisabeth**

**Mainz** (Leichtgewichts-Doppelvierer

- zur Deutschen Meisterschaft U23 im Rudern: **Marcel Gallien**, **Mirko Rahn**, **Collin Götze** (Leichtgewichts-Achter mit Steuerermann), **Anton Finger** (Doppelzweier), **Olaf Roggensack** (Vierer ohne Steuerermann), **Moritz Wolff** (Doppelzweier ohne Steuerermann), **Elisabeth Mainz** (Leichtgewichts-Frauen-Doppelvierer)

- zur Deutschen Meisterschaft U19 im Rudern: **Alexander Finger** (Doppelvierer), **Amélie Sens** (Achter mit Steuerfrau), **Nikolaus Rossbach**, **Paul Röder**, **Ben Gebauer**, **Florian Wünsch** (Achter mit Steuerermann)

- zur Deutschen Meisterschaft U17 im Rudern: **Lina Götze**, **Marlene Schollmeyer**, **Mia Berger**, **Ayse Gündüz**, **Dominic Ruehling** (Doppelvierer mit Steuerermann) **Dominic Ruehling**, **Alev Gündüz** (Vierer mit Steuerermann), **Luis Haack**, **Adrian Groth**, **Ben Roatzsch** (Junioren-Doppelvierer mit Steuerermann), **Ben Roatzsch** (Vierer ohne Steuerermann), **Lisa Hellmers** (Doppelvierer mit Steuerermann), **Johanna Sziedat** (Zweier ohne Steuerfrau), **Johanna Sziedat** (Achter mit Steuerfrau), **Marie-Feline Fleck** (Zweier ohne Steuerfrau), **Achter mit Steuerfrau**, **Mika Richter** (Vierer ohne Steuerermann), **Lukas Wojciechowski** (Vierer mit Steuerermann), **Jannis Bendl**, **Kort Fricke**, **Til Ulzhöfer** (Vierer mit Steuerermann), **Emily Alexandrine Rose**, **Anne-Lea Baumgart**, **Marlene Lauter**, **Annika Eisenblätter**, **Leona Alexine Rose**, **Priscilla Wehrheim** (Achter mit Steuerfrau)

- **Maximilian Bröse** zu Platz 1 im Zweikampf bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft im Gewichtheben in Böttingen

- **Lotti Hubert** zu Platz 1 (3 m Kunstspringen), **Tom Waldsteiner** zu Platz 3 (Turmspringen) bei der Jugend-EM im Wasserspringen

- Celine Petruschke zu Platz 1 (2,5 km, 5 km) bei der Deutschen Meisterschaft im Freiwasserschwimmen
- zu den Erfolgen bei den European Para Youth Games im Para Schwimmen: **Cosima Reinicke** zu Platz 1 über 50 m Freistil, 4x 50 m Freistil, 4 x 50 m Lagen, zu Platz 2 über 100 m Freistil, 400 m Freistil; **Letitia-Lee Lehr** zu Platz 1 über 100 m Brust, 50 m Brust, 4 x 50 m Lagen; **Berit Stützel** zu Platz 1 über 4 x50 m Lagen, Platz 2 über 4 x50 m Freistil, 3. Platz über 200 m Freistil; **Felix Fichtelmann** zu Platz 2 über 4 x 50 m Freistil, Platz 3 über 400 m Freistil, 100 m Freistil, 50 m Freistil
- zu den Erfolgen bei der Finswimming-EM: **Johanna Schikora** zu Platz 1 über 1500 m, 400 m, zu Platz 2 über 400 m Flossschwimmen, Platz 3 über 800 m, 1500 m; **Luis Büttner** zu Platz 2 über 4 x 200 m Flossschwimmen
- zu den Erfolgen bei der Junioren-EM im Schwimmen: **Maja Tobehn** zu Platz 1 über 4 x100 m Freistil, 4 x 100 m Freistil Mix, zu 2. Platz über 100 m Freistil, 4 x 100 m Lagen Mix, zu Platz 3 über 200 m Freistil, 4 x 200 m Freistil
- zu den Erfolgen bei der Junioren EM im Hockey: **Paul Dösch**, **Tino Volkert** zu Platz 1, **Anna Kilian** zu Platz 3
- zu den Erfolgen bei der U17 und U19 WM im Modernen Fünfkampf: **Esther Fernandez Donda**, **Annika Schneider** zu Platz 1 in der Staffel und Platz 2 im Team, **Esther Fernandez Donda** zu Platz 2 im Mixed und im Team, **Rosalie Hänel**, **Lola Buß** zu Platz 3 mit der Staffel
- **Jonas Mühmert** zu Platz 1 (K4 500 m) bei der Junioren-EM im Kanurennsport
- zu den Erfolgen bei der U23-WM im Kanurennsport: **Conrad Robin Scheibner** zu Platz 1 im C1 1000 m und C2 1000 m, **Tim Hecker** im C2 über 1000 m, **Lena Röhlings** zu Platz 3 im K1 1000 m
- **Dirk Meyer** zu Platz 1 bei der WM im Windsurfing und bei der Junioren-EM 470er im Segeln, **Lucas Schlüter**, **Frederick Eichhorst** zu Platz 3 im Mixed
- zu Platz 1 bei der Deutschen Leichtathletik-Jugendmeisterschaft U18/U20: **Lena Leege** (4x100 m), **Judika Piatkowski** (4x100 m), **Tabea Belau** (4x100 m), **Tamilia Markgraf** (4x100 m, 200 m), **Michelle Santer** (Diskus)

## VSaW segelt Berlins Sport-Flotte voran

**Der Verein Seglerhaus am Wannsee wird als einziger Berliner Verein 2019 mit dem „Grünen Band für vorbildliche Nachwuchsarbeit“ geehrt**

**Von Klaus Weise** Berlins „Grünes Band“-Gewinner 2019 hat schon öfters „angebandelt“ und kommt aus einem Verein, der sich in der Vergangenheit wiederholt über diese Anerkennung freuen durfte. **Der Verein Seglerhaus am Wannsee (VSaW) ist im Sport generell, im organisierten hauptstädtischen Angebot und im Segeln speziell seit „Ewigkeiten“ bekannt für sein nimmermüdes Engagement in Sachen „vorbildlicher Talentförderung“.**

Die Frage, die wievielte Ehrung es genau sei, kann **Klubmanager und -geschäftsführer Frank Butzmann**, früherer Weltklasse-Segler beim SC Berlin-Grünau (den die meisten etwas zu Unrecht nur mit Jochen Schümann assoziieren) und bis Ende der 90er noch aktiv, gar nicht exakt beantworten. Vielleicht sollte man, scherzt er, analog den „Sternen“ auf den Trikots von Fußball-Nationalteams, wenn diese Weltmeister geworden sind, auf den VSaW-Outfits die „Grünen Bänder“ des Vereins applizieren. „Irgendwann habe ich aufgehört, mitzuzählen.“ **Aufgehört, die Nachwuchsförderung zur Kernarbeit des Vereins zu machen, haben er und die Verantwortlichen des Vereins nie.**

Butzmann war als Segler im Finn-Dinghi, im Starboot und anderen Klassen aktiv, er war Deutscher Meister in Ost (DDR) und West (wiedervereinigtes Deutschland), Europameister 1998, Olympia-Zehnter 1996 in Atlanta und fünfmal EM-Zweiter. Letzteres muss allerdings der historischen Gerechtigkeit halber mit einer kleinen Anmerkung versehen werden. Denn vor ihm lag jedesmal ein Boot aus Übersee, das bei den offen ausgetragenen Kontinental-Championaten zwar nicht aus Europa kam, aber den formulierten Regeln genügte. Der eigentliche „Europameister“ war mithin immer Frank Butzmann mit seinem Segelpartner. Auf dem Dachboden des Vereins hat er groß aufgezogene Bilder aus seiner aktiven Segelkarriere: „Das da bin ich, waren schon tolle Zeiten.“ Wichtig ist ihm, anzufügen: „Wer sich der Vergangenheit nicht bewusst ist, der kriegt auch die Gegenwart nicht in Griff und kann erst recht die Zukunft nicht meistern.“ Das ist wohl auch eine der Hand-

lungsprämissen des 60-Jährigen. Das Grüne Band ist für ihn eine „Investition in die Zukunft“. Was man ganz konkret mit der 5000-Euro-Prämie anfangen werde, kann er zwar genau noch nicht sagen, „aber wir werden sie in der Jugendarbeit einsetzen.“ Berlins ältester



*Die Kleinen haben beim VSaW ein sportliches Zuhause*

Segelverein, 1867 gegründet, fühlt sich – so Butzmann – trotz seiner über 150 Jahre frisch, jung und tatendurstig. Sowohl Kader-, Leistungs- als auch Breitensportsegler finden ein wunderbares Zuhause am Großen Wannsee.

**Erfolgreiche Nachwuchs- und Topathleten des Vereins aufzuzählen, würde diesen Platz sprengen. Auch aktuell ist der VSaW sportartspezifisch der Berliner Trendsetter.** Fünf Teams – zwei davon in Favoritenrolle – dürfen sich laut Butzmann Hoffnungen machen, ein Olympiaticket für Tokio zu ersegeln. 180 der aktiven Leistungssport-Segler zählen nach seiner Aussage zum ambitionierten Nachwuchs, auch das ist Spitze in Berlin. Im Rahmen der Grünes Band-Bewerbung hat der VSaW seine Schulanbindungen verstärkt, an zwei Grundschulen den Verein gezielt vorgestellt. „Wir setzen auf die Vorbildwirkung unserer Athleten und auch Olympia als weit über den Sport hinausgehendes ideelles Projekt, das in unserer bewegten Gegenwart eine gesellschaftliche Bedeutung von immenser Dimension hat, spielt dabei immer eine Rolle. Insofern schließt das Grüne Band vieles ein und wir fühlen uns davon im direkten Wortsinne richtig eingebunden. **Das von 2019 soll nicht unser letztes sein.**“

## Parasport-Wochenende in Berlin

Zwei herausragende Events am 13./14. September



Auf dem Sportforum findet der **4-Nationen Cup im Goalball** statt – kurz vor der EM in Rostock ein letzter echter Hätetest für den EM-Favoriten. Der Eintritt ist frei. Es gibt einen Audio-Kommentar in der Halle. Die Veranstaltung endet am 15. September.  
**Informationen:** [www.bsberlin.de](http://www.bsberlin.de)



Im Hangar 1 des Flughafens Tempelhof ermitteln 24 Teams aus dem gesamten Bundesgebiet die **Deutschen Meister im Halloboccia**. Ausrichter ist das Zentrum für Gesundheitssport e.V., das auch mit zwei Teams am Start ist. Der Eintritt ist frei.  
**Informationen:** [info@zgs-berlin.de](mailto:info@zgs-berlin.de)



Projekt „Tischtennis für Alle“ erfolgreich gestartet. Mehr Inklusion im Tischtennis – das

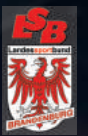
möchte der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin mit dem Berliner Tisch-Tennis Verband und weiteren Partnern. Unterstützt von der Aktion Mensch soll ein breites Bündnis für mehr Inklusion im Tischtennis entstehen. Das Projekt richtet sich an Menschen mit Behinderungen und an Vereine, die ein inklusives Trainingsangebot aufbauen möchten. **Vereine, Spieler/-innen und Trainer/-innen können sich melden:** [Tischtennis@bsberlin.de](mailto:Tischtennis@bsberlin.de)

Foto: Felix Heilmann, Berliner Nachwuchskader-Athlet © BSB

**defendo**  
Assekuranzmakler GmbH



Offizieller Versicherungspartner



**sicher sein**

Überall gut abgesichert –  
Private Unfallversicherung über defendo

### defendo sucht Nachwuchs!

die defendo Assekuranzmakler GmbH ist der Versicherungsmakler der Landessportbünde Berlin und Brandenburg und somit der führende Ansprechpartner für den Sport in Sachen Versicherungen in der Region.

### defendo sucht dich!

Wenn du Lust auf eine **Ausbildung zum Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen** hast, ein Duales Studium Versicherung machen möchtest oder wenn du bereits fertig ausgebildet bist und dich dem Thema Sport und Versicherungen zuwenden möchtest, dann bewirb dich formlos oder setze dich mit uns in Verbindung.

**defendo-assekuranzmakler.de**

Philipp Schneckmann  
[philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de](mailto:philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de)

T +49 (0) 30 374 42 96 12  
F +49 (0) 30 374 42 96 60

DIE BERLIN BEWEGUNG:

# RAN AN DIE POOL- POSITION.



PERFEKTE  
BEDINGUNGEN  
IN 61 BÄDERN

ZEIG DEIN TRAINING  
AUF INSTAGRAM:  
#BERLINBEWEGUNG



BERLINERBAEDER.DE |   

© Solis Images/Fotolia.com



**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



**STARK**  
IN LEISTUNG,  
SERVICE  
UND PREIS

AOK Nordost. Gemeinsam mehr bewegen.

## Nutzen Sie Ihre individuellen Vorteile:

- Bis zu 385 Euro für Fitness, Sport und Vorsorge.
- Bis zu 150 Euro für eine sportmedizinische Untersuchung.
- Bis zu 270 Euro Leistungen flexibel wählen.

Gesundheit in besten Händen

[AOK-jetzt.de](https://www.aok-jetzt.de)